Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 99. Halle, Freitag den 28. April 1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 27. April 8 Uhr 48 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 27. April 9 Uhr 22 Min. Vorm.

Berlin, Donnerstag d. 27. April. In der gestrigen Sitzung der Marinecommission erklärte der Ministerpräsident v. Bismarck: Er hoffe, es werde gelingen, den Kieler Hafen für die Preußische Flotte, eventuell für die Deutsche Flotte zu gewinnen. Letztere solle hervorgehen aus der Preußischen Flotte unter Heranziehung der maritimen Kräfte anderer Nordstaaten. Er wünsche im Landesinteresse, daß der Landtag sage: Kiel muß gewonnen werden. Es sei Absicht, daß die Erwerbung des Kieler Hafens die Grundlage bilde zu jeder Verständigung. Die Regierung verlange die Strecke Holtenar, Friedrichsort und die gegenüberliegenden Ortschaften. Ob der Plan eventuell zwangsweise durchzuführen, sei mit Rücksicht auf auswärtige Mächte unbeantwortbar.

(Ein Telegramm der „Magdeb. Presse" lautet: In der gestrigen Sitzung der Marine-Kommission waren der Minister-Präsident v. Bismarck, der Kriegsminister v. Roon und der Contre-Admiral Jachmann anwesend. Herr v. Bismarck erklärte, in wenigen Tagen werde die Vorlage über die Kriegskosten dem Abgeordnetenhause zugehen. Die sie begleitende Denkschrift werde eine Geschichte der Ereignisse und der Unterhandlungen bis heute enthalten. Vorläufig theile er mit, daß Oesterreich nicht abgeneigt sei, Preußen eine bevorzugte Stellung in den Herzogthümern zu überlassen, dieselbe aber von der Regelung der Gesammtverhältnisse abhängig mache. Der Besitz des Kieler Hafens gehöre zu den preußischen Bedingungen und Oesterreich habe, jedoch nicht ohne Zweideutigkeiten, zu erkennen gegeben, es werde einwilligen. Ebenso hätten sich die meisten Deutschen Staaten erklärt, keiner in entgegengesetzter Weise. Die Staatsregierung werde auf den Besitz des Kieler Hafens bestehen. Er versehe sich von der Landesvertretung eines Gleichen.)

Telegraphische Depesche.

London, Mittwoch d. 26. April, Nachmittags. Ausführlichere Berichte aus New-York vom 15. Mittags pr. „Nova Scotian" über die Ermordung des Präsidenten Lincoln sagen, daß derselbe in seiner Loge im Theater ermordet, daß der Mörder Namens Booth darauf von der Loge auf die Bühne gesprungen und nach Baltimore geflohen, dort aber gefangen sei.

Zu gleicher Zeit habe sich ein Bruder des Booth in das Krankenzimmer des Staatssecretärs Seward begeben und diesen wie den herbeieilenden Sohn desselben, Friedrich Seward, lebensgefährlich verwundet. Der Letztere sei bereits gestorben, die Wiederherstellung Seward's unwahrscheinlich.

General Grant, der mit dem Präsidenten der Theatervorstellung beiwohnen sollte, war zu einer Ministerberathung abberufen worden.

Vom Kriegsschauplatze verlautet, daß General Sherman vorrücke. Die Räumung Raleigh's bestätigt sich.

Goldagio war in New-York am 15. Mittags 51½; wegen des Todes des Präsidenten Lincoln an der Börse kein Geschäft.

Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Die heutige Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde gegen 10½ Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Am Ministertisch sind der Kriegsminister, der Finanzminister und zwei Regierungs-Commissarien. Der Präsident macht dem Hause die Traueranzeige von dem Ableben des Abgeordneten Rolshoven; das Haus erhebt sich, das Andenken des Verstorbenen ehrend. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wird in die Tagesordnung eingetreten: Fortsetzung der Verhandlung über das Invaliden-Pensions-Gesetz. Die ersten beiden Bestimmungen des Gesetzentwurfes werden, nachdem der Regierungscommissar Major Kirchbach mit der von der Commission vorgenommenen Aenderung des §. 1 sich einverstanden erklärt hat, ohne Discussion angenommen. Zum §. 3 erhält der Abgeordnete Langerhans das Wort zur Rechtfertigung seines Amendements, welches den Besitz eines im Kriege erworbenen Preußischen Militär-Ehrenzeichens von den zur Pension berechtigenden Gründen ausgeschlossen wissen will und außerdem eine redactionelle Aenderung wünscht. Der Entwurf der Regierung führt als Rechtsgründe für den Bezug einer Pension speciell auf: a) Verwundung vor dem Feinde, b) Beschädigung bei unmittelbarer Ausübung des Dienstes, c) eine während des activen Militärdienstes überstandene contagiöse Augenkrankheit; an die Stelle dieser Specification will der Antragsteller einfach gesetzt wissen: „durch den activen Militärdienst". Derselbe rechtfertigt diese redactionelle Aenderung durch Zweckmäßigkeitsgründe und sucht darzuthun, daß jene drei Fälle einerseits nicht erschöpfend, andererseits zu weit gefaßt seien, es gebe z. B. auch solche contagiöse Augenkrankheiten, aus welchen keineswegs irgend eine Invalidität hervorgehe. Der principielle Theil des Amendements wird von dem Redner damit motivirt, daß die Vertheilung von Ehrenzeichen mitunter, wie nach dem vorigjährigen Kriege gegen Dänemark, so massenhaft erfolge, daß es schon deshalb bedenklich erscheine, ein solches Ehrenzeichen als zur Pension berechtigend hinzustellen; sodann scheine es aber auch nicht rathsam, in solcher Weise die Verleihung der Pensionsberechtigung ganz in die Hände der Regierung zu legen; endlich empfehle es sich keineswegs, die Ehrenzeichen mit einem materiellen Gewinne zu verbinden. — Abgeordneter Graf zu Eulenburg bekämpft das Langerhans'sche Amendement und rechtfertigt das von ihm selbst eingebrachte, welches die Einschaltung der Worte „bei guter Führung" bezweckt. — Abg. Lehmann führt unter Anderem an, daß die Compagnie-Chefs aus dem vorjährigen Kriege sich beklagen, daß die von ihnen gemachten Vorschläge zur Verleihung von Orden so wenig in Berlin berücksichtigt worden seien. — Der Kriegsminister erklärt sich gegen das Langerhans'sche Amendement; den vom Grafen Eulenburg vorgeschlagenen Zusatz hält er, weil derselbe selbstverständlich sei, für überflüssig, hat übrigens nichts gegen die Aufnahme dieser Einschaltung einzuwenden. — Nachdem der Abg. v. Vincke einige Worte gesprochen, erhält der Referent Abg. Stavenhagen das Wort. Derselbe glaubt, daß die gewiß begründeten Bedenken, welche man gegen das heutige Ordenswesen im Allgemeinen habe, die Kriegs-Ehrenzeichen nicht treffen. Gegenüber der Ansicht, daß mit einem Ehrenzeichen als solchem kein materieller Vortheil sich verbinden dürfe, frage er, ob es denn erfreulich sei, einen mit dem eisernen Kreuze decorirten alten Krieger mit dem Leierkasten betteln gehen zu sehen. Man wolle ja nicht den dem Vaterlande geleisteten guten Dienst bezahlen, sondern nur der Anerkennung desselben solle der Staat eine thatsächliche Form geben. Der Referent hält auch die redactionelle Aenderung, welche der Abg. Langerhans vorgeschlagen, für nicht wünschenswerth. Den Zusatz des Grafen Eulenburg bezeichnet er als einerseits bedenklich, weil der wohlerworbene Anspruch auf Pension nicht von dem Urtheile der Vorgesetzten, welches vielleicht bei sehr geringen Vergehen die gute Führung vermisse, abhängig gestellt werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0001

dürfe, andererseits als überflüssig, da der Anspruch selbstverständlich demjenigen nicht zustehe, der sich wirkliche Verbrechen zu Schulden kommen lasse. Es wird hierauf abgestimmt; das Haus verwirft sowohl das Langerhans'sche als das Eulenburg'sche Amendement und nimmt den Commissionsantrag an. — Paragraph 4 wird ohne Discussion angenommen. Der §. 6, welcher die Sätze der Pensionen feststellt, wird nach dem Vorschlage der Commission einstimmig angenommen, nachdem der Regierungs-Commissar sich mit der von der Commission vorgenommenen Erhöhung einiger Sätze einverstanden erklärt hat. — Dann geht man über zu der Discussion über die zusammenhängenden §§. 5, 7, 8 und 9. In diesen Bestimmungen hat die Commission Aenderungen vorgenommen in der Richtung, daß die Zeiträume der Dienstzeit, welche den Anspruch auf Pension bedingen, verlängert worden sind. Mehrere eingebrachte Amendements bewegen sich zwischen der Regierungsvorlage und dem Commissionsvorschlage. Der Abg. Ziegler hat darauf angetragen, überhaupt die aus der langen Dienstzeit hervorfließenden Versorgungsansprüche ganz aus dem Gesetzentwurfe zu streichen, da dieselben mit der eigentlichen Invalidität nicht zusammenhängen. — Die Abgg. v. Seydlitz und Gneist befürworten die größtmögliche Vorsorge für die invaliden und langgedienten Militärpersonen, darauf erhält das Wort der Kriegsminister: Die Regierung halte die Aenderungen der Commission für nicht ersprießlich, da die Zeiträume der Dienstzeit zu weit gestellt seien; ein Mann, der ein ganzes Lebensalter, 30 Jahre, gedient habe, sei vollständig verbraucht. Wenn daher wirklich geholfen werden solle, wo die Hülfe noch zur Ermöglichung oder Erleichterung des Ergreifens eines anderen Lebensberufes dienen könnte, dann müssen die Fristen kürzer gefaßt werden. Es sei angedeutet worden, daß eine sehr wünschenswerthe und wirksame Hebung des Unteroffizier-Standes darin liegen würde, daß man den Unteroffizieren die Beförderung zu Offizieren freigebe. Würde dann aber der Richterstand damit zufrieden sein, wenn man plötzlich den Actuarien es freigeben wolle, ohne Examen Kreisrichter zu werden? Freilich habe das Militär außer dem Offizier-Examen noch ein anderes, welches der juristischen Carrière abgehe, das sei die Prüfung im Kugelregen, und der Unteroffizier, welcher diese in Ehren und hervorragend bestanden, habe in Preußen jederzeit die Epaulettes erlangen können, und könne das auch heute. Da werde über den Bildungsmangel hinweggesehen, weil feste Nerven, ein tapferes Herz für den Soldaten im Felde die höchste Zierde seien. Im letzten dänischen Kriege seien 12 Unteroffiziere in dieser Weise zu Offizieren avancirt. Im Uebrigen würde die sociale Stellung der zu Offizieren avancirten Unteroffiziere eine diesen selbst wenig convenirende sein, wenn das Avancement häufiger einträte; die Avancirten würden von dem Offiziercorps vielleicht nicht freundlich aufgenommen werden, und sie würden sich selbst in dem ihnen an Bildung überlegenen Kreise nicht glücklich fühlen. Alten verdienten Unteroffizieren sei die Beförderung angeboten, aber sie hätten sich dagegen gesträubt; Windbeutel aber könne man im Offiziercorps nicht gebrauchen. Er spreche mit vollster Unbefangenheit, er selbst habe als Regimentscommandeur zwei Unteroffiziere zum Avancement vorgeschlagen. — Abgeordneter Möller: Der Gesetzentwurf zeige einen durchaus unzuträglichen Dualismus, indem die Pensionaire zwischen die Invaliden eingeschoben seien. Er könne nur mit dem Abgeordneten Ziegler für die vollständige Trennung der nicht zusammengehörigen Materie sich aussprechen; die Pensions-Ansprüche müssen durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Man habe sich zu hüten, daß nicht eine Masse Landsknechte geschaffen werde, welche, nachdem sie die Dienstzeit, welche zur Pension berechtige, absolvirt, hernach, auf ihre Pension beschränkt, sich im Lande umhertreiben. Andere Länder könnten da als warnendes Beispiel dienen. Nur das Avancement der Unteroffiziere zu Offizieren würde jenen Stand wirklich zu heben vermögen und den Eintritt in denselben wirksam empfehlen. Der Redner wendet sich gegen die Aeußerung des Kriegsministers, welche auf den Abstand der Bildung verweist und fragt, ob die Bildung der Cadetteninstitute, welche durch ihre Einseitigkeit, durch die Pflege von Vorurtheilen und Exclusivität sich auszeichne, eine so große geistige Superiorität verleihe. Der Kriegsminister habe von 12 zu Offizieren beförderten Unteroffizieren gesprochen; es wäre wohl wünschenswerth, zu erfahren, wie viele einjährige Freiwillige unter jenen 12 gewesen seien. — Der Kriegsminister erklärt, daß unter diesen 12 sich kein einjähriger Freiwilliger befunden habe, und daß 10 von ihnen Feldwebel gewesen seien, welche zu Linienoffizieren, nicht zu Landwehroffizieren ernannt seien. — Nachdem der Abgeordnete v. Vincke die Regierungsvorlage vertreten hat, erhält das Wort der Abgeordnete Löwe. In dem Gesetzentwurf, welcher zunächst nur für die Invaliden zu sorgen bestimmt sei, habe die Regierung als blinden Passagier ein Pensionsgesetz für bestimmte Dienstzeiten eingeschoben. Das dürfe das Haus nicht gutheißen, denn werde dieser Gesetzentwurf angenommen, so würde man auf ein Pensionsgesetz vergeblich zu warten haben. Der Kriegsminister weise immer auf Schwierigkeiten hin, welche der Einführung des Avancements der Unteroffiziere entgegenständen; es wolle aber ja Niemand die Regierung drängen, jetzt ohne Weiteres zur Einführung des Avancements überzugehen, sondern sie werde blos aufgefordert, solche Einrichtungen zu treffen, auf Grund deren das Avancement Platz greifen könne. Die Regierung ziele darauf ab, daß es ganz in ihre Hand gelegt werde, Pensionen zu verleihen; statt dessen sollte sie lieber die Unteroffiziere besser bezahlen. Es sei gewiß richtig, daß die Unteroffiziere einen schweren Stand haben, deshalb möge die Regierung es sich angelegen sein lassen, ehrlichen Dienst auch gebührend zu besolden. Der Redner wirft einen Blick auf die Pensionirung der Offiziere, namentlich der höheren, und findet, daß namentlich „an der Majorsecke" ein sehr ungesunder Wind wehen müsse, da wir so unverhältnißmäßig viele pensionirte Majore im Etat finden. — Der Regierungs-Kommissarius macht darauf aufmerksam, daß Unteroffiziere nach dem zwölften Dienstjahre nur durch Erkenntniß entlassen werden können. Ziegler: Alle Militärs gestehen zu, daß die vorgeschlagenen Unteroffizierspensionen wenig helfen würden; darum möge man, wenn denn doch einmal zum Avancement der Unteroffiziere würde übergegangen werden müssen, dies nicht als einen erfolglos anerkannten Versuch verzögern. Redner machte schließlich nochmals auf die große Wichtigkeit der Frage aufmerksam. Hierauf wurde die Debatte geschlossen, der Referent (Abg. Stavenhagen) motivirte in seiner Schlußrede die Annahme der Kommissionsanträge. Nach einer längeren Debatte über die Fragestellung wurde §. 7 in der Kommissionsfassung angenommen und damit das Ziegler'sche Amendement verworfen. — Bei der Abstimmung über das Gesetz wurde dasselbe mit sehr großer Majorität nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Dagegen stimmten ein Theil der Fortschrittspartei und einige Mitglieder des linken Centrums, welche mit Ziegler das Prinzip des Gesetzes verwerfen. — Morgen findet keine Sitzung statt, da das Präsidium den Kommissionen Zeit zu Vorberathungen geben will. Die nächste Sitzung ist zum Freitag Vormittag 10 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Militärvorlage.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses legte der Justiz-Minister den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Auflösung des Lehnsverbandes in Alt-, Vor- und Hinterpommern und die Abänderung der Lehnstaxe zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vor; zur Vorberathung desselben wurde die Bildung einer besonderen Kommission beschlossen. Demnächst ertheilte das Haus den Verträgen über die Erneuerung des Zollvereins nebst den zu denselben gehörenden Separat-Artikeln und Schlußprotokollen, dem zwischen Preußen und Frankreich vereinbarten Protokoll vom 14. December 1864 und den Gesetz-Entwürfen in Betreff des Vereins-Zolltarifs seine verfassungsmäßige Zustimmung. Darauf wurde der vom Hause der Abgeordneten beschlossene Gesetzentwurf, betreffend den Wegfall des Zuschlags von 6 Sgr. zu den Gerichtskosten ꝛc., dem Antrag der Kommission entsprechend unter der gleichzeitig gefaßten Resolution abgelehnt: „gegen die Königl. Staatsregierung das Vertrauen auszusprechen, daß der Zuschlag, sobald die allgemeine Finanzlage des Staates es gestatte, ermäßigt, beziehungsweise in Wegfall gebracht werde." Endlich wurde der Entwurf eines Vorfluth-Gesetzes für Neu-Vorpommern und Rügen, mit geringen, von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen der §§. 2, 6, 11 und 14 angenommen. — Schließlich beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf über die Aufhebung der §§. 181 und 182 der Gewerbeordnung (das Coalitionsrecht).

Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Prüfung des Staatshaushaltsetats hat ihren Bericht über den vierzehnten Bericht der Staatsschulden-Commission, die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1862 betreffend, erstattet. Die Commission trägt darauf an: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen zu erklären: Da für das Jahr 1862 ein Etatsgesetz nicht zu Stande gekommen, auch für die in diesem Jahre geleisteten Ausgaben eine Indemnität Seitens der Königlichen Staats-Regierung nicht nachgesucht und eine solche nicht ertheilt ist, findet sich das Haus der Abgeordneten zur Zeit nicht in der Lage, der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden über deren für das Jahr 1862 gelegte Rechnungen die Decharge zu ertheilen.

Der Handels- und Zollvertrag zwischen den Staaten des Zollvereins und Oesterreich vom 11. April 1865 ist zur Vertheilung an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses gelangt. Der Artikel 25 des Vertrages enthält den Vorbehalt der beiden Contrahenten, „über möglichste Annäherung der beiderseitigen Zolltarife und demnächst über die Frage der allgemeinen deutschen Zolleinigung in Verhandlung zu treten." In Bezug auf diesen Artikel bemerkt die die Vorlage begleitende Denkschrift, daß er auf den Wunsch Oesterreichs aufgenommen ist. „Bei dem hohen Werthe, welchen die kaiserlich österreichische Regierung auf diese Bestimmung legt, haben wir nicht geglaubt, ihr entgegentreten zu sollen. Die Aufnahme einer solchen Bestimmung ablehnen, würde die Erklärung in sich schließen, daß wir überhaupt die in Rede stehende Frage niemals diskutiren wollen. Dies schien uns der Sachlage und der Natur unserer Beziehung zur kaiserlich österreichischen Regierung nicht zu entsprechen. Es versteht sich von selbst, daß wir bei der etwa sich darbietenden Erörterung der Frage mit Oesterreich lediglich die volkswirthschaftlichen und finanziellen Interessen des Zollvereins zu Rathe zu ziehen haben. Sobald sich dabei ergeben wird, daß es diesen Interessen nicht entspricht, darauf einzugehen, so wird diese Auffassung in den zu führenden Verhandlungen geltend zu machen und aufrecht zu erhalten sein. Wenn wir, wie bisher, so auch jetzt nicht die Möglichkeit einer allgemeinen deutschen Zolleinigung absehen, so konnte es sich doch nicht als angemessen darstellen, die gegenwärtigen Verabredungen in direkten Widerspruch mit denen des Vertrages von 1853 zu setzen und das damals gesteckte und als erreichbar behandelte Ziel als ein für die Zukunft zu verwerfendes zu bezeichnen und die Bestrebungen zu entmuthigen, welche in Oesterreich für die Annäherung an ein freieres Handelssystem thätig sind."

Auch der Historiker Professor v. Sybel in Bonn hat sich jetzt — wie neulich Mommsen — über die Frage des Moments ausgesprochen, und zwar in einem Votum, das er dem Schleswig-Holsteinschen Ausschusse dieser Tage übersandt hat und das die „Köln. Ztg." abdruckt. Herr v. Sybel meint zum Schluß, daß die Sicherheit und Wehrhaftigkeit Deutschlands unter den jetzigen Verhältnissen vor schwerer Gefährdung nur zu bewahren ist, wenn die neuerlich gestellten Forderungen Preußens in der Schleswig-Holsteinschen Sache verwirklicht werden; es sei deshalb dringend zu wünschen, daß die öffentliche Meinung Deutschlands sich überall in diesem Sinne mit möglichstem Nachdruck ausspreche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0002

Der Geheime Ober-Postrath v. Mühler (ein Bruder des Staatsministers v. Mühler), vortragender Rath im General-Postamt, ist in das Civilcabinet Sr. Majestät des Königs berufen worden, zunächst um den Wirkl. Geheimrath Illaire zu vertreten, welcher nach längerem Leiden sich auf einige Zeit ins Bad begeben wird.

Wie die „Ostpr. Ztg." aus Königsberg meldet, ist mittels Königlicher Cabinetsordre vom 8. d. M. der Wahl des Berliner Stadtkämmerers Hagen zum ersten Bürgermeister von Königsberg die Bestätigung versagt worden.

Es liegt, wie die „B. B. Ztg." hört, in der Absicht der Staats-Regierung, über die Ausdehnung der Thätigkeit der Preußischen Bank auf außerpreußische Handelsplätze die gutachtlichen Aeußerungen sämmtlicher Handelskammern und kaufmännischen Corporationen des Landes einzuholen, um damit die sogenannten volkswirthschaftlichen Einwendungen durch Männer des praktischen Lebens widerlegen zu lassen.

Unterm 4. April veröffentlicht die Königliche Regierung zu Posen nachfolgende Bekanntmachung:

„Das Physikat Meseritzer Kreises ist erledigt. Aerzte, welche zur Uebernahme einer Physikatsstelle qualifizirt sind und sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich binnen 6 Wochen unter Einreichung ihrer sämmtlichen Qualifikations-Atteste und der Zeugnisse über ihr sittliches und politisches Verhalten bei uns zu melden."

Es wäre interessant, zu erfahren, ob sich Bewerber finden werden, die Zeugnisse über ihr politisches Verhalten beibringen, und von wem sie sich dieselben eventuell ausstellen lassen würden. (B. Z.)

Der Submarine-Ingenieur Bauer befindet sich gegenwärtig in Königsberg. Wie die „Pr. Litth. Ztg." mittheilt, hat er von der Regierung den Auftrag erhalten, den Versuch zu machen, eine Anzahl werthvoller Ketten aus der Tiefe des Pregels hervorzuholen. Diese Ketten waren an dem eisernen Fundamentkasten befestigt, auf welchem der Pfeiler zur Eisenbahn-Drehbrücke gemauert worden war. Sie mußten bei Vollendung des Baues am Grunde zurückgelassen werden.

Glogau, d. 24. April. Gestern fand hier die Ersatzwahl von achtzehn ausgeschiedenen Wahlmännern statt. Von den neugewählten gehört nur einer zur clericalen, einer zur conservativen Partei, während alle Uebrigen der Fortschrittspartei zugehören.

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

LC. Aus all dem diplomatischen Gezänk über Schleswig-Holstein, das in der letzten Zeit eine so widerwärtige Höhe erreicht hat, tritt endlich doch eine Aeußerung hervor, die eine Aussicht auf eine wirkliche Lösung gewährt. Pariser Blätter haben vor einigen Tagen die Nachricht gebracht, daß Preußen bei Oesterreich den Vorschlag gemacht habe, die Vertretung der Herzogthümer zu berufen, um doch auch ein Mal die Meinung derselben über die beste Lösung des Streites zu hören. Man wird sich wahrscheinlich nicht entschließen können, ihnen die freie Selbstbestimmung in allen den Dingen zu lassen, die sie allein betreffen, aber es würde doch nach langem unsicheren Umhertasten damit der erste Schritt auf dem Wege geschehen, der allein zum Ziele führen kann. Unsere ministeriellen Blätter und was wichtiger ist, selbst die Kreuzzeitung, bestätigt diese Nachricht. Um das Material, das bis jetzt darüber vorliegt, vollständig zu machen, führen wir noch an, daß das Organ des Hrn. v. Bismarck, die „Nordd. Allgem. Ztg.", vor einigen Tagen einer Wiener offiziösen Aeußerung mit großer Lebhaftigkeit widersprach, nach der Preußen und Oesterreich sich gegenseitig verpflichtet hätten, daß keine der beiden Mächte für sich allein die Stände der Herzogthümer berufen dürfe; sondern daß vor der Berufung die Uebereinstimmung der beiden Besitzer bewirkt werden müsse. Diese Aeußerung in Verbindung mit der letzten Nachricht läßt also eine gewisse Entschlossenheit bei unserm Ministerium in dieser Beziehung vermuthen. Schade ist es, daß man diese Absicht geheim gehalten hat, während Hr. v. Roon seiner Absicht auf den Kieler Hafen eine solche weitreichende und bedeutungsvolle Oeffentlichkeit im Abgeordnetenhause gegeben hat! Umgekehrt, wäre die Sache ohne Zweifel besser gewesen. Man hätte mit demselben Eclat, mit dem Hr. v. Roon vom Kieler Hafen mit Worten Besitz genommen hat, die Berufung der Vertreter der Herzogthümer verkünden sollen, und hätte ja dabei ebenso in der Stille, wie man jetzt diese Berufung betrieben hat, die Besetzung Kiels vorbereiten können. — — Aber darüber wollen wir jetzt nicht streiten. Hr. v. Roon wird seine Aeußerung und wahrscheinlich seine ganze Marinevorlage von 10 Millionen, von denen mehr als 6 Millionen für Kiel gefordert werden, vorläufig noch wieder in die Tasche stecken oder doch ruhen lassen. Wenn nur endlich das Richtige geschieht, d. h. wenn man Schleswig-Holstein ein berechtigtes Organ verschafft, so wird auch dieser kleine Zwischenfall überwunden werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." führt bittere Klage über den Ton, welchen die offiziöse österreichische Presse gegen Preußen anstimmt. Sie selber behandelt Herrn v. Halbhuber in einer Weise, die gar nicht nach „Allianz" schmeckt; es scheint, daß sie sich in die Sprache, welche sie zur Zeit des Fürstencongresses gegen unseren lieben Alliirten führte, langsam wieder hineingewöhnen will.

Wie man vernimmt, haben die beiden Referenten des preußischen Kronsyndicats ihre Ausarbeitungen über die Erbfolgeangelegenheit der Herzogthümer nunmehr zum Abschluß gebracht. Vom Professor Dr. Heffter ist das Referat über die Schleswig-Holsteinische, vom Professor Dr. Homeyer das Referat über die Lauenburgische Successionsfrage dem Justizminister zur Mittheilung an die übrigen Kronjuristen eingereicht worden.

Wie der „Kreuzzeitung" aus Kiel berichtet wird, hat der Contre-Admiral Jachmann diese Stadt nun verlassen, um in Berlin als kgl. Commissar bei der Marine-Vorlage den Kammerverhandlungen beizuwohnen. Das Kieler Flotten-Stations-Commando ist in Folge dessen dem Commandanten von Sr. Majestät Corvette „Vineta", dem Capitän zur See Kuhn, übertragen worden. Von der mehrfach gemeldeten Aufhebung des Kieler Stations-Commandos ist den beikommenden Behörden nichts bekannt, und es wird thatsächlich energisch an der Instandsetzung der Kasernen in Friedrichsort zur Aufnahme zweier Compagnieen des See-Bataillons gearbeitet. Am 23. inspicirte der General-Lieutenant Frhr. v. Moltke, Chef des Generalstabes, in Begleitung einer Commission von Marine-Offizieren, das Terrain zwischen Holtenau und Friedrichsort, Behufs Anlage der von Sr. Maj. dem Könige von Preußen befohlenen Befestigungen u. s. w.

Die preußische Corvette „Augusta", welche zum 25. April Segelordre von Kiel nach Danzig hatte, hat Gegenbefehl erhalten und wird bis auf weitere Ordre im Kieler Hafen stationirt bleiben.

Als zukünftiger Waffenplatz in den Herzogthümern für den preußischen Bedarf ist die Festung Rendsburg bestimmt. Ebenso ist daselbst ein Feuerwerkslaboratorium errichtet worden. Zum Vorstand des dortigen Artilleriedepots ist der Hauptmann Schnackenburg der 6. Artillerie-Brigade ernannt. Außerdem sind ein Feuerwerkslieutenant und ein Zeuglieutenant, sowie das sonst benöthigte Personal an Zeugdiener ꝛc. dorthin commandirt worden, und wird von jetzt ab aller Ersatz an Waffen und Munition für die preußischen Truppen in Schleswig durch das Depot Rendsburg vermittelt werden.

Spanien.

Die Zustände in Spanien wissen nirgends mehr Vertrauen einzuflößen. Ueberall befürchtet man neue revolutionäre Ausbrüche, und die Besorgnisse für solche Ereignisse äußerten sich auch an der Pariser Börse, wo sämmtliche spanische Papiere einen starken Rückgang erfuhren. Die heftigsten Angriffe im Senate gegen die Regierung wegen der Vorfälle vom 10. April dauern fort. Inzwischen ist die Madrider Universität wieder geöffnet worden, nachdem sich die Studenten verpflichtet hatten, sich fernerhin ruhig zu verhalten.

Rußland und Polen.

Ueber die Entstehungsgeschichte und Ursache der Krankheit des Thronfolgers erzählt man sich, der Großfürst habe sich das Uebel am Rückenmark bei Gelegenheit eines Wettringens mit dem sehr kräftigen Herzog von Leuchtenberg (seinem gleichalten Cousin) zugezogen, was im vergangenen Sommer geschehen sein soll. Sein Arzt Dr. Schestakow habe die Sache leicht behandelt und dem Kaiser sei auch bis in die jüngsten Tage nicht reiner Wein in der Sache gereicht worden. Endlich aufgeklärt, habe Se. Majestät sofort seinen Leibarzt Dr. Zdeckauer (einen Ungar) nach Nizza geschickt, der bekanntlich keine Hülfe mehr bringen konnte.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 26. April. In der Deputirtenkammer beantragte Metz und 20 Genossen, den Staatsminister v. Dalwigk wegen Verfassungsverletzung in Anklagestand zu versetzen und zwar wegen der Fortdauer der Mainzer Konvention entgegen dem vor zwei Jahren gefaßten Beschlusse der Kammer.

Wien, d. 26. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Budget des Handelsministeriums den Anträgen des Ausschusses gemäß erledigt, und demnächst die Debatte über das Budget des Justizministeriums begonnen. Die Abgg. Schindler und Kuranda sprachen gegen das objektive Strafverfahren in Preßsachen.

Frankfurt a. M., d. 26. April. Nach einem Telegramm der „Postztg." aus Wien ist eine Reduction der Armee in Venetien nunmehr definitiv beschlossen. Die Kavallerie und Artillerie sollen auf den Friedensfuß gesetzt werden, während in dem Bestande der Infanterie vorerst weitere Reductionen nicht eintreten sollen.

Brüssel, d. 26. April. Das Befinden des Königs ist weniger günstig. Das heute Mittag ausgegebene Bülletin meldet, daß der König in der vergangenen Nacht an Brustbeklemmungen gelitten habe, die jedoch heute Morgen nachließen.

Turin, d. 25. April. Die Deputirtenkammer hat die Finanz-Projekte Sella's, inbegriffen die Anleihe von 425 Millionen, mit 153 gegen 47 Stimmen angenommen.

New-York, d. 14. April. (K. Ztg.) General Grant verlegte sein Hauptquartier nach Washington. Die Stärke des Lee'schen Capitulations-Heeres wird verschiedentlich, 8000 bis 30,000 Mann, angegeben. Die Unions-Flotte wird angeblich sofort reducirt werden. — Der Ober-Commandant des Präsidenten Juarez in Mexico hat den Kampf aufgegeben, und seine Gesammt-Armee ist heimgekehrt.

Liverpool, d. 26. April. Der Umsatz in Baumwolle betrug etwa 10,000 Ballen, als die Nachrichten von Lincoln's Ermordung zeitweise das Geschäft ins Stocken brachten. Schließlich betrachtete man diese Nachrichten als dem Geschäft in Baumwolle günstig.

Lotterie.

Bei der am 26. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 32,956 nach Halle bei Lehmann. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 69,911. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 60,271.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 4477. 8485. 11,667. 13,308. 16,256. 16,941. 17,149. 24,010. 30,403. 45,124. 45,341. 46,822. 46,884. 47,666. 51,742. 52,850. 52,959. 53,701. 55,109. 56,081. 63,453. 65,334. 65,963. 66,211. 67,941. 68,060. 73,077. 76,516. 78,135. 79,162. 81,372. 87,372 und 90,268.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 194. 595. 4115. 4367. 5743. 5842. 9129. 19,024. 19,668. 20,323. 22,236. 25,711. 27,090. 27,768. 35,033. 35,795. 37,111. 37,858. 42,443. 43,723. 48,462. 48,657. 49,456. 50,687. 51,429. 51,994. 53,575. 54,501. 54,555. 56,310. 56,923. 60,946. 62,174. 69,514. 72,841. 75,358. 79,227. 79,930. 82,657. 84,209. 85,347. 88,142. 88,695. 90,655. 92,293 und 94,116.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 614. 1288. 2815. 3425. 4968. 5232. 7731. 8770. 12,663. 13,428. 14,701. 16,235. 17,374. 18,126. 20,231. 20,521. 20,826. 24,356. 25,467. 26,820. 28,604. 28,764. 30,776. 32,629. 32,996. 33,544. 35,963. 37,661. 37,807. 38,546. 47,097. 48,386. 49,155. 49,901. 51,046. 52,882. 53,446. 53,825. 53,860. 56,107. 57,676. 57,763. 58,110. 58,374. 58,637. 62,429. 63,293. 67,201. 67,367. 67,827. 67,878. 68,771. 71,975. 72,714. 77,062. 78,657. 79,339. 79,371. 83,536. 83,665. 84,001. 86,519. 87,180. 88,513 und 91,023.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Die Dividendenscheine von Thüringischen Stammactien für das Jahr 1864 löse ich mit 8 Thlr. pro Stück im Auftrage der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft kostenfrei ein.
Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

Reinseidene Kantentücher à 1½ Thlr.,
Shirting . . . à Elle 2½ Sgr.,
Gardinen . . . à Elle 3¾ Sgr.
empfehlen
J. Schmuckler & Comp.,
Gr. Ulrichsstr. Nr. 3.

Nr. 12. Zum bekannten billigen Laden Schmeerstr. Nr. 12.
1200 St. En tout cas schönster Muster schw. Qual., ca. 800 St. Regenschirme in Seide, Wolle u. Baumwolle u. s. w., eine große Partie Posamentierwaaren, best. in Perlcordl u. modernsten Besatzknöpfen. Das größte Seiden-Bandlager in Hut-, Schürzen- u. Garnierbändern, sämmtl. genannte Artikel, um schnell damit zu räumen, **zu noch nie dagewesenen Spottpreisen. 10,000 St. ausgeschlagene Sammetbänder, d. St. 3¾ Sgr., 9 St. für 1 Rl.** Meine übrigen bekannten Artikel empfehle z. d. allerbilligsten Preisen. **Crinolinen** auffallend billig. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** **Nr. 12.**
Pergamenter.

Drillmaschinen in Reihenentfernungen von 4 bis 24",
Düngerstreumaschinen,
Ringelwalzen und einzelne **Walzenringe.**
Pferdehacken, **Taylor's** und **Smith's (Salzmünder)**, fertigt unter Garantie zu den billigsten Preisen
Alw. Taatz,
an den **Bahnhöfen.**

Gummi-Ballons, colorirt und **grau, massive** und **hohle Gummi-Bälle,** empfehlen zum billigsten **en gros Verkauf**
Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Bergmann's Theerseife, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. à St. 5 Sgr.
A. Hentze, früher **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.

Filz- u. Seidenhüte neuester Façon.
E. Lauterhahn.

Pelzsachen zur Conservirung übernimmt mit Versicherung auch gegen Feuersgefahr
E. Lauterhahn, Leipzigerstraße Nr. 3.

Soeben erschien im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig:
Die Schlusslieferungen
vom
Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie.
Begründet von Dr. J. v. Liebig, Dr. J. C. Poggendorff und Dr. Fr. Wöhler. Bearbeitet in Verbindung mit mehren Gelehrten und redigirt von Dr. Herm. v. Fehling u. Dr. H. Kolbe. Vollständig in 9 Bänden, von denen die beiden ersten in zweiter Auflage erschienen. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh.
Preis des vollständigen Werkes 58 Thlr. 20 Sgr.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Georgsburg bei Cönnern.
Sonntag den 30. April von Nachmittags 3½ Uhr ab **grosses Concert** und
Bock-Bier-Fest,
wozu ergebenst einladet **W. Kohl.**
Entrée à Person 2½ Sgr.

6000 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres theilt mit Herr Gastgeber Chr. Hartmann, zum „Mansfelder Hof" in Eisleben.

Schiffer
finden in Salzmünde fortwährend Ladung nach Magdeburg.

Zur selbstständigen Führung eines Material-Waarengeschäfts wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Commis unter annehmbaren Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. Adr. R. R. poste rest. Halle a/S. niederzulegen.

Ein gebrauchtes Doppelpult nebst dazu gehörigen Comptoirsesseln ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft im Gasthof zum „rothen Roß".

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction
von
Pferden und Wagen.
Sonnabend d. 29. d. M. Vormittags 9 Uhr versteigere ich **wegen Veränderung des Fuhrgeschäfts im Gasthof zum schwarzen Adler, Steinstraße,** allhier: **2 sehr gute Zugpferde, 1 viersitzigen fast neuen Postwagen,** 1 neues **Kutschgestelle** u. dgl. m.
J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Mühlen-Grundstücks-Verkauf.
Eine im Bitterfelder Kreise, ganz in der Nähe der Stadt, Eisenbahn, Hallesche u. Leipziger Chaussee gelegene Wassermühle, mit einem Mahl-Spitzgang und Schneidemühle, ausreichender Wasserkraft, oberschlächtig, 12 Fuß Gefälle, 9 Morg. Mühlteich mit guter Fischerei, 4 Morg. Garten, 54 Morg. gutem Weizen- u. Roggenboden, 8 Morg. 2schürigen Wiesen, die Gebäude größtentheils massiv und im besten Zustande, beabsichtigt der Besitzer Krankheits halber zu verkaufen und läßt derselbe die Hälfte Kaufgelder darauf stehen.
Wirkliche Selbstkäufer erfahren auf portofreie Anfragen oder mündlich das Nähere bei dem Auctionator **C. Schmidt** in Bitterfeld.

Pa. **64r weissen Zucker-Rüben-Saamen,** garantirt **echt** u. **keimfähig** à Rl. 22
bei J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Unterzeichneter sucht eine geräumige Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche, Keller, Kammern ꝛc. ꝛc. nicht zu fern von der Mitte der Stadt und so **bald als möglich** zu beziehen.
Ludwig Skütt.
Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Zwei gut gepolsterte Sophas stehen billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 9.
C. Abelmann, Sattlermeister.

Das zum 27. April annoncirte Concert bei Rocco findet nicht statt.

Rathskeller. Sonnabend **Bockbier.**

Zörbig: **Grolb's früher Hennig's Salon.**
Sonntag den 30. April 7½ Uhr Abends.
Trio-Concert,
gegeben von Pianisten **C. Apel** aus Halle, **Fischer,** Violinvirtuos und } aus
Vierthaler, Musikdir. (Cello) } Cöthen.
Da die Herren mit dem letzten Zuge zurückreisen, so fängt das Concert ganz **pünktlich** an.

Zum Landsberger Jahrmarkt.
Sonntag den 30. April und Montag den 1. Mai **Concert** von den Geschwistern **Zeidler** aus Halle, außerdem am Montag **Ball,** wozu freundlichst einladet **C. Klöpzig.**

Herrn **F. M.** in **Sch.** zu seinem Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige!
Heute früh 3 Uhr wurde uns eine gesunde Tochter geboren, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden auf diesem Wege ergebenst anzeigen.
Eisleben, den 26. April 1865.
Thierarzt **Klooß** und Frau, geb. **Kegel.**

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr endete der bittere Tod das Leben unseres kleinen **Otto** in der 32. Woche seines Daseins. Diese Trauerkunde Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Reußen, den 26. April 1865.
H. Lohmeyer und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 99 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Freitag den 28. April 1865.

Amerika.

Der in der Nacht vom 14. d. M. durch Meuchlerhand gefallene Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerica, Abraham Lincoln, war geboren am 12. Februar 1809. Sein Großvater war einer der Pioniere, welche Kentucky besiedelten, und wurde von Indianern erschlagen; sein Vater wanderte mit dem siebenjährigen Knaben nach Indiana aus, wo der kräftige Junge das Squatterleben mitmachte, bis zum siebenzehnten Jahre Landbau trieb und nebenbei in müßigen Stunden sich zu unterrichten suchte. Im Jahre 1830 machte er, wie einige Jahre später noch einmal, als Flachbootsmann die Fahrt nach New-Orleans und machte dann in Illinois den Krieg gegen den schwarzen Falken mit, wurde Capitän und ward, schnell beliebt geworden, von den Whigs als Candidat für die Legislatur aufgestellt fiel aber durch; 1834 jedoch ward er gewählt und nun regelmäßig wiedergewählt. 1836 ward er Anwalt. Seine politische Laufbahn begann 1844 wichtiger zu werden; 1847 trat er ins Abgeordnetenhaus des Congresses; 1856 boten die Whigs Alles auf, ihn zum Vice-Präsidenten durchzusetzen, doch diesmal noch vergebens; 1860 war er glücklicher: die Republikaner gaben ihm auf dem National-Convent von Chicago 354 gegen 110 Stimmen, die ihre anderen Candidaten, Dayton, Seward u. s. w., erhielten. Die Republikaner siegten bei den Präsidentschaftswahlen und Lincoln hielt am 4. März 1861 seine Antrittsrede, worin er den Sklavenstaaten das Recht absprach, aus der Union zu treten: Niemand denke daran, die Sklavereigesetze aufzuheben. Dieses Programm mißfiel einem großen Theile der Republikaner, die von ihm abfielen. Der Angriff auf Fort Sumter im Hafen von Charleston und die Gefangennahme der Besatzung am 14. April war der Beginn des Krieges, vor dessen Schluß Lincoln fiel. Am 15. April berief Lincoln beide Häuser, und die Zeit des Handelns kam nun auch für den Norden. Die Rolle des „ehrlichen alten Abe" (Abraham) im letzten großen Kriege ist noch in frischem Gedächtnisse. Bei der letzten Präsidentenwahl ward er wieder gewählt und trat am 4. März seine zweite Präsidentschafts-Periode (die 20. der Union) an.

(Zufolge der Verfassung der nordamerikanischen Freistaaten tritt der Vice-Präsident Johnson für die jetzige Präsidentschafts-Periode bis 4. März 1869 an die Stelle des ermordeten Präsidenten.)

Ueber die Capitulation Lee's giebt eine Correspondenz zwischen ihm und seinem Gegner Grant nähere Auskunft. Das erste Schreiben des Generals Grant an General Lee, vom 6. April datirt, erklärt, er (Grant) betrachte es als seine Pflicht, die Verantwortlichkeit für weiteres Blutvergießen dadurch von sich abzuwälzen, daß er von Lee die Capitulation jenes Theiles des Heeres der conföderirten Staaten begehre, welcher unter dem Namen des Heeres Nord-Virginiens bekannt sei. Lee fragt darauf, ehe er auf den Vorschlag eingeht, nach den Bedingungen, die Grant im Falle der Capitulation zu gewähren bereit sei. Nach mehrfachem Schriftwechsel sandte am 9. April Grant die Capitulationsbedingungen in folgendem, von Appomator-Court-House datirten Schreiben:

Ich bin bereit, die Capitulation des nordvirginischen Heeres unter folgenden Bedingungen anzunehmen: Es werden Listen sämmtlicher Offiziere und Mannschaften im Duplicat angefertigt. Ein Exemplar erhält ein von mir bezeichneter Offizier, das andere behalten Offiziere, die Sie dazu auserwählen mögen. Jeder einzelne Offizier giebt sein Ehrenwort, nicht eher die Waffen gegen die Vereinigten Staaten zu führen, als bis er in gehöriger Weise ausgewechselt ist. Jeder Befehlshaber einer Compagnie und eines Regiments unterzeichnet das gleiche Ehrenwort für die von ihm befehligten Mannschaften. Die Waffen, die Artillerie und das öffentliche Eigenthum werden den von mir zu diesem Behufe ernannten Offizieren übergeben. Das Seitengewehr der Offiziere ist darin nicht mit einbegriffen, ebenso wenig ihre Privatpferde und ihr Gepäck. Ist das geschehen, so dürfen alle Offiziere und Mannschaften in ihre Heimath zurückkehren und werden von den Behörden der Vereinigten Staaten so lange nicht belästigt, als sie ihr Ehrenwort halten und die Gesetze beobachten, welche dort, wo sie leben, in Kraft sind.

Die Antwort Lee's an Grant meldet die Annahme der vorgeschlagenen Capitulationsbedingungen für das nordvirginische Heer, sowie daß Lee die mit Ausführung der Stipulationen zu beauftragenden Offiziere auswählen werde.

Nach einem Briefe aus New-York hat General Schimmelpfennig (früher Lieutenant in preußischen Diensten) das Commando in Charleston und Divisions-General Osterhaus (ein geborener Koblenzer) an Stelle des Generals Butler das Commando in New-Orleans erhalten.

Die Siege der nordamerikanischen Union haben für Mexiko an der Pariser Börse keine günstige Stimmung hervorgebracht. Die Antheile der neuen Anleihe, die noch nicht einmal vollständig gezeichnet ist, fielen um 1. 50. Die weiteren Nachrichten aus dem Kaiserreiche Central-Amerika's selbst fahren fort, von Maßregeln der Strenge zu erzählen. Die „Ere nouvelle" zeigt an, daß am 18. März auf dem Platze Mircalco die Todesstrafe an vier Bandenführern Nicolaus Romero, Higinis Alvarez, Roque Perez und Encarnacion Rosas vollstreckt worden ist. Sieben andere, gleichfalls vom Kriegsgericht zum Tod verurtheilte Mexikaner wurden noch in der Nacht zur Deportation begnadigt. Die vier Delinquenten zeigten dem Tode gegenüber eine größere Festigkeit, als man aus ihrem Verhalten vor Gericht hätte schließen sollen. Zu drei verschiedenen Malen wies Romero die ihm angebotene geistliche Tröstung zurück. — Eine Proklamation des Gen. de Castagny ist in einem überaus energischen Tone abgefaßt. Er verkündigt in derselben die Hinrichtung von Rosas und die strenge Strafe, welche über den Distrikt Concordia verhängt worden ist. „Wir sind zur größten Milde, heißt es am Schlusse dieses Dokuments, gegen Diejenigen geneigt, welche sich aus freien Stücken um den Auserwählten der mexikanischen Nation schaaren werden; allein wir sind entschlossen, mit der nothwendigen Strenge gegen Diejenigen aufzutreten, welche hartnäckig jene Elenden unterstützen, die den ruhmvollen Namen eines Soldaten nur darum annehmen, um Mexiko durch ihre Verbrechen zu entehren." — Nach den Worten dieser Proklamation sollen alle Diejenigen, welche den Guerilla's Hülfe gewähren, gleich diesen selber, mit dem Tode bestraft werden.

Vermischtes.

— Der „Monde", ein ultramontanes pariser Blatt, deutet in einer Correspondenz aus Rom darauf hin, daß man in der ewigen Stadt mit vollem Rechte gegenüber der schweren Erkrankung des russischen Thronfolgers (der Tod desselben war damals noch nicht bekannt) dem Walten Gottes in den Ereignissen sorgfältig Rechnung trage. (Rom weiß Alles gut zu deuten!)

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 23. April. In der heutigen Sitzung des Gesammt-Comités für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde vom Vorsitzenden mitgetheilt: 1) daß sich Local-Comités in Döbeln, Langensalza und Ohrdruff gebildet haben, zum Theil bestehen dieselben schon seit länger, ohne daß dem Vorstande Nachricht darüber zugegangen ist, 2) daß der Vorstand in Verbindung mit der Haupt-Commission beschlossen hat, am 7. Mai noch eine General-Versammlung zur Beschlußnahme über verschiedene Gegenstände, namentlich in Betreff der Eröffnungsfeier und mehrfacher Aenderungen während der Ausstellungszeit abzuhalten, zu welcher wiederum außer den Comitémitgliedern die Regierungs-Commissarien, die auswärtigen und einheimischen Vertrauensmänner und die Vorsitzenden der Local-Comités einzuladen sind, 3) daß die in der vorigen Sitzung dazu ermächtigte Haupt- und Finanz-Commission das Abkommen mit dem hiesigen Männerturnverein wegen Uebernahme der Nacht- und Feuerwache genehmigt hat. — Eine längere Discussion knüpfte sich an die Herstellung und Einrichtung des Catalogs. Nach §. 27 des Programms soll derselbe mit der Eröffnung der Ausstellung ausgegeben werden, auch erscheint dies zur Orientirung der Besucher und im Interesse der Ausstellungskasse nöthig. Nach §. 10 des Organisationsplans und der Geschäftsordnung ist der Catalog nach den im §. 11 daselbst arrangirten Gruppen und Klassen zu ordnen und wird anerkannt, daß nur ein so geordneter Catalog theoretisch und practisch allen an ihn zu stellenden Anforderungen entspricht. Dieses doppelte Ziel würde sich indessen nur erreichen lassen, wenn der Catalog nach den geschehenen Anmeldungen aufgestellt würde. Die Erfahrung bei andern Ausstellungen hat aber gelehrt, daß ein nach den Anmeldungen gefertigter Catalog viele Unrichtigkeiten enthält, theils weil die Anmeldungen häufig unvollständig sind, theils weil die Einlieferungen denselben nicht immer entsprechen, auch können die Nummern erst bei der Einlieferung festgestellt werden. Soll aber der Catalog nach den Einlieferungen gefertigt werden, so ist es unmöglich, die Arbeit und den Druck, selbst vorbehaltlich der etwa erforderlichen Nachträge, bis zum Eröffnungstage fertig zu stellen, wenn derselbe nicht etwa nach der Reihefolge der Einlieferungen ohne Rücksicht auf die Gruppen und Klassen geordnet wird. Ein Vorschlag, für die Eröffnung und die erste Zeit der Ausstellung nur eine geringere Anzahl von Catalogen nach der Reihefolge der Einlieferungen drucken zu lassen, und einer zweiten größern Ausgabe die Ordnung nach Gruppen und Klassen vorzubehalten, erwies sich wegen des bedeutenden Kostenpunkts als unausführbar. So wurde beschlossen, es bei einem nach der Reihefolge der Einlieferungen geordneten Cataloge bewenden zu lassen, aber bei den verzeichneten Ausstellungsgegenständen auf die Gruppen und Klassen, zu welchen sie gehören, hinzuweisen und dem Register ein Repertorium anzufügen, in welchem die zu jeder Gruppe und Klasse gehörigen Nummern zusammengestellt werden. Dadurch wird wenigstens eine Uebersicht der in jeder Gruppe und Klasse auf der Ausstellung vertretenen gewerblichen Leistungen gewonnen. Die Haupt- und Finanz-Commission wird ermächtigt, die Zahl der zu druckenden Exemplare und den Preis derselben festzustellen. Außerdem wurden vielfache geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung gebracht, beziehungsweise dem Vorstande oder der Haupt- und Finanz-Commission zur Erledigung zugewiesen.

— Magdeburg, d. 25. April. Der „M. Pr." zufolge hat der Minister des Innern die Wahl des Buchhändlers Kretschmann zum unbesoldeten Stadtrath bestätigt, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung wider die eine Bestätigung ablehnenden Entscheidungen der Regierung und des Ober-Präsidiums Beschwerde erhoben hatte.

Marktberichte.

Halle, den 27. April. (Privatbericht.) Im Getreidegeschäft war es heute recht still und sind Preise wie folgt zu notiren: Weizen 48—50 ₰ pr. Bo. 170 ℔, Roggen 37—38 ₰ pr. Bo. 168 ℔, Gerste 29—29½ ₰ pr. Bo. 140 ℔, Hafer 24—25 ₰ pr. Bo. 100 ℔.

Magdeburg, den 26. April. Weizen ₰ 48 pro Scheffel 84 ℔. Roggen — ₰. Gerste 31 ₰ pro Scheffel 70 ℔. Hafer — ₰. — Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß 13⅝ ₰.

Nordhausen, den 26. April. Weizen 1 ₰ 22½ Sgr. bis 2 ₰ 5 Sgr. Roggen 1 ₰ 11¼ Sgr. bis 1 ₰ 18 Sgr. Gerste 1 ₰ 7½ Sgr. bis 1 ₰ 12½ Sgr. Hafer 27½ Sgr. bis 1 ₰ 1¼ Sgr. Rüböl pro Centner 14 ₰. Leinöl pro Centner 13¾ ₰.

Berlin, den 26 April. Weizen loco 45—61 ₰ nach Qualität, bunt polnisch. 50 ₰ ab Bahn bez., fein desgl. 55 ₰ ab Kahn bez., hochbunt desgl. 58 ₰ do. — Roggen loco 82—84pfd. 36½—¾ ₰ ab Kahn bez., schwimmend 1 Ladung 82—84pfd. feiner 37 ₰ bez., April, Frühj. u. Mai/Juni 36⅛—37—36¼ ₰ bez. u. G., 36⅜ Br., Juni/Juli 37⅛—38—37⅜ ₰ bez., Br. u. G., Juli/Aug. 38¾—39—38¼ ₰ bez u. G., ½ Br., Sept./Oct. 39¾—40—39¾ ₰ bez. u. Br., ½ G. — Gerste, große und kleine 29—35 ₰ pr. 175 pfd. — Hafer loco 24—27 ₰, uckermärker 27 ₰, pomm. 26—½ ₰ ab Bahn bez., Lieferung pr. Frühj. ohne Handel,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0005

Mai/Juni 25—24½ Thlr. bez., Juni/Juli 25¼ Thlr. Br., Juli/Aug. 25½—¼ Thlr. bez., Sept./Oct. 24¾ Thlr. Br. — Erbsen, Kochwaare 48—55 Thlr., Futterwaare 45—48 Thlr. — Rüböl loco 12½ Thlr. Br., abgelauf. Anmeldungen 12 5/12—⅜ Thlr. bez., April u. April/Mai 12 5/12 Thlr. bez., Mai/Juni 12½—5/12 Thlr. bez. u. G., 11/24 Br., Juni/Juli 12¾—⅔ Thlr. bez., Juli/Aug. 12⅚ Thlr. bez, Sept./Oct. 13 1/24—12 11/12—23/24 Thlr. bez. — Leinöl loco 12⅓ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 13¼—⅙ Thlr. bez., April, April-Mai u. Mai/Juni 13 5/12—⅓ Thlr. bez., Br. u. G., Juni/Juli 13 11/12—⅞ Thlr. bez. u. Br., ⅚ G., Juli/Aug. 14 7/24—¼ Thlr. bez., Br. u. G., Aug./Sept. 14⅝—7/12 Thlr. bez., Sept./Octbr. 14⅞—⅚ Thlr. bez. — Weizen war heute etwas mehr beachtet. Roggen auf Termine wurde bei Eröffnung des Marktes durch ziemlich umfangreiche Kauflust neuerdings im Werthe gesteigert, konnte sich aber im Verlauf des Marktes, zum Theil aus Anlaß der ausgedehnten Ankündigungen von 21,000 Ctnr., besonders für nahe Sichten, nicht behaupten, und schließen Preise gegen gestern wenig verändert. In effektiver Waare gingen nur Kleinigkeiten zur Notiz um. Hafer effektiv gut zu lassen, Termine wesentlich niedriger verkauft, schließen angeboten. Für Rüböl waren heute Verkäufer im Uebergewicht und wurde hiervon besonders der Herbsttermin berührt, wogegen die anderen Sichten nur wenig billiger zu haben waren. In Spiritus war der Verkehr äußerst begrenzt und Preise haben sich gegen gestern kaum verändert. Die Haltung hierfür war, nachdem gekünd. 80,000 Quart keiner guten Aufnahme begegneten, eine matte.

Breslau, d. 26. April. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 12 11/12 Thlr. Br., ¾ G. Weizen, weißer 54—73 Sgr., gelber 54—69 Sgr. Roggen 41—45 Sgr. Gerste 32—37 Sgr. Hafer 26—30 Sgr.

Stettin, d. 26 April. Weizen 48—56, Frühj. 57¾—½ bez., Mai/Juni 57¾ bez. u. Br., Juni/Juli 58½ Br., Juli/Aug. 59½—¼ bez., Sept./Oct. 60¾ bez. u. Br. Roggen 34½—35, Frühj. 35¼—¾ bez., Mai/Juni 36½—35¾ bez., Juni-Juli 36¾—37 bez., Juli/Aug. 37½—38 bez., Sept./Oct. 39½ bez. Rüböl 12 7/12 Br., April/Mai 12½ Br., Sept./Oct. 13 bez. u. Br., 12⅝ G. Spiritus 13⅓ bez., Frühjahr 13 5/12 Br., Mai/Juni 13 5/12 bez. u. Br., Juni/Juli 13¾ G., Juli/Aug. 14 1/12 G.

Hamburg, d. 26. April. Getreidemarkt ruhig. Weizen April/Mai 5400 Pfd. netto 94½ Bancothaler bez., 95 Br., 94 G., pr. Sept./Oct. 101½ bez., 102 Br., 101 G. Roggen April/Mai 5100 Pfd. Brutto 78 bez., 79 B., 78 G., Sept./Oct. 69 Br., 68½ G., fest. Oel Mai 26⅝—¾, Oct. 26½—⅝.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll, am 27. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels am 25. April Abends 5 Fuß 6 Zoll, am 26. April Morgens 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. April am neuen Pegel 9 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 26. April Mittags: 3 Zoll über 0.

Schifffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Kähne.

Aufwärts: Am 26. April. Prager Dampfschifff.-Ges., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Nordd. Dampfschifff.-Ges., Guano, v. Hamburg n. Dessau.

Niederwärts: Am 26. April. A. Spalteholz, Sandsteine, v. Königsstein nach Hamburg. — A. Kettner, Braunkohlen, v. Außig n. Neustadt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 26. April 1865.

Fonds-Course.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe .	4½	102¼	101¾
Staats-Anleihe v. 1859	5	106⅛	105⅝
do. 1854, 1855, 1857	4½	102⅝	102⅛
do. von 1859 . .	4½	102⅝	102⅛
do. von 1856 . .	4½	102⅝	102⅛
do. von 1864 .	4½	102⅝	102⅛
do. von 1850 u. 1852	4	99¼	98¾
do. von 1853 . .	4	99¼	98¾
do. von 1862 . .	4	99¼	98¾
Staatsschuldscheine .	3½	91⅞	91⅜
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Thlr. .	3½	130	129
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	—	90¾
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	100¾	100¼
Berl. Stadt-Oblig. .	4½	102¾	102¼
do. do. .	3½	88½	88
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	103¼	—

Pfandbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- u. Neumärkische	3½	87¼	86¾
do. do.	4	99	—
Ostpreußische . . .	3½	—	—
do. . . .	4	94⅜	93⅞
Pommersche . . .	3½	86⅞	86⅜
do. . . .	4	99	—
Posensche	4	—	—
do.	3½	—	—
do. neue . .	4	96	—
Schlesische	3½	—	91½
Westpreußische . .	3½	85¼	84¾
do. . . .	4	94¾	—
do. neue . .	4	94¼	93¾

Rentenbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- u. Neumärkische	4	98½	98
Pommersche . . .	4	98¾	98¼
Posensche	4	97	96½
Preußische	4	98⅝	—
Rhein- u. Westphäl.	4	99	98½
Sächsische	4	99¼	—
Schlesische	4	99¼	98¾
Preuß. Hyp. Anth. C.	4½	—	101¼
Hyp.-Br. d. l. Pr. Hyp.-Act.-Ges. . . .	4½	100¼	99¾
Unkdb. Hyp.-Br. d. Pr. Hyp.-A.-B. . . .	4½	100½	100
Pr. Bk. Anth. Scheine	4½	145⅝	144⅝
Bank d. Berl. K.-V.	—	—	129
Danziger Privatbank	—	113½	—
Königberger Privat-B.	—	—	109
Magdeburg. Privat-B.	—	102½	101½
Rosener Privat-Bank	—	102⅛	101⅛
Pomm. Rittersch. Priv. B.	—	102	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf.	4 7/30	3½	—	100¾
Aachen-Mastrichter	—	—	44	43
Berg.-Märk. L. A.	7½	—	139	138
Berlin-Anhalter	11⅚	—	192¾	—
Berlin-Hamburger	10	—	144	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger .	16	—	220½	219½
Berlin-Stettiner	7⅚	—	135½	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8⅔	—	144	143
Brieg-Neisse .	4⅓	—	89	88
Cöln-Mindener	—	3½	210	209
Magdeb.-Halberst.	25½	—	240½	239½
Magdeb.-Leipziger	—	—	—	266½
Münster-Hammer	4	4	—	96¾
Niederschl.-Märk.	4	4	97⅞	96⅞
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	—	85¾	84¾
Oberschl. Lit. A. und C. . .	10	3½	174¼	173¼
Oberschl. Lit. B.	10	3½	151½	150½
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	82	—
Rheinische . .	—	—	115⅜	114⅜
do. (Stamm-) Pr.	—	4	—	116
Rhein-Nahe .	—	—	30½	29½
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher	6⅔	3½	—	102¾
Stargard-Posen	—	3½	98½	97½
Thüringer . .	8	—	136	135
Wilh. (Cosel-Odb.)	—	—	62¼	61¼
do. (Stamm-) Pr.	—	4½	—	87½
do. do. do.	—	5	93¾	—

Wo vorstehend kein Zinsfatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Prior.-Oblig.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer .	4	—	92
do. II. Emission	4	—	92
do. III. Emission	4½	—	99¾
Aachen-Mastrichter .	4½	75¾	75¼
do. II. Emission	5	76½	—
Berg.-Märkische conv.	4½	101¾	—
do. II. Serie conv.	4½	101¼	—
do. III. Serie vom Staate 3¼ gar.	3½	83¾	—
do. do. Lit. B.	3½	83¾	—
do. IV. Serie	4½	100¾	100¼
do. V. Serie	4½	100⅛	99⅝
do. Düss.-Elberf. Pr.	4	92	—
do. do. II. Serie	4½	—	—
do. (Dortm.-Soest)	4	—	91¾
do. do. II. Serie	4½	99¾	99¼
Berlin-Anhalter . .	4	—	98¾
Berlin-Anhalter . .	4½	102	—
Berlin-Hamburger .	4	—	—
do. do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A. .	4	97	—
do. Lit. B. .	4	97¼	—
do. Lit. C. .	4	96	95½
Berlin-Stettiner .	4½	—	—
do. II. Serie	4	93¾	93¼
do. III. Serie	4	93¾	93¼
do. IV. Serie vom Staate garantirte	4½	101⅞	101⅜
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D.	4½	—	—
Cöln-Crefelder . .	4½	100¼	—
Cöln-Mindener . .	4½	102	101½
do. II. Emission	5	103¾	103¼
do. do.	4	95	94½
do. III. Emission	4	93½	93
do. do.	4½	—	101⅛
do. IV. Emission	4	92¾	92¼
do. V. Emission	4	92¾	—
Magdeburg-Halberst.	4½	—	101¾
Magdeburg-Wittenb.	3	73¼	72¾
Magdeburg-Wittenb.	4½	—	100¾
Niederschl.-Märkische	4	97½	—
do. Conv. .	4	97½	—
do. do. III. Serie	4	95¼	94¾
do. do. IV. Serie	4½	102	—
Nied. Zweigb. Lit. C.	5	—	102¾
Oberschlesische Lit. A.	4	—	95¾
do. Lit. B.	3½	85½	85
do. Lit. C.	4	—	95¼
do. Lit. D.	4	—	95⅜
do. Lit. E.	3½	84½	84
do. Lit. F.	4½	101⅞	101⅜
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—
Rheinische v. Staate gar. III. Em. v. 1858 u. 1860	4½	100	99½
do. do. von 1862	4½	100	99½
Rheinische v. Staat gar.	4½	—	101¾
Rhein-Nahe vom Staat garantirte . . .	4½	101	100½
do. do. II. Emiss.	4½	101	100½
Ruhrort-Crefelder-Kr. Gladbacher . . .	4½	—	—
do. II. Serie	4	92¾	—
do. III. Serie	4½	100¼	—
Stargard-Posen . .	4	—	—
do. II. Emission	4½	100⅝	100⅛
do. III. Emission	4½	100⅝	100⅛
Thüringer conv. . .	4	—	98¾
do. II. Serie .	4½	—	—
do. III. Serie conv.	4	—	98⅝
do. IV. Serie .	4½	102¼	—
Wilh. (Cosel-Oderberg)	4	91¼	—
do. III. Emission	4½	98¼	—

Ausländ. Eisenbahn-Stammactien.

	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	120	—
Berlin-Görlitz	—	4	87½	86½
do. Stamm-Prior.	—	5	100	99
Galiz. (Carl Ldw.)	—	5	98½	97½
Löbau-Zittau .	—	5	41¾	40¼
Ludwigsh.-Bexb.	9⅕	4	—	148
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C.	—	4	131	130
Mecklenburger .	3½	4	81	80
Nrdb. (Fr.-Wilh.)	—	4	—	78¾
Oestr. fz. Staatsb.	—	5	—	116¾
Oestr. südl. Staatsbahn Lomb. .	—	5	145¾	—
Ostpr. Sdb. St. P.	—	5	100	—
Russische Eisenb.	—	5	80⅜	—
Westbahn (böhm.)	—	5	79	78
Warschau-Wien	—	5	70¾	69¾

Ausländische Prioritäts-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Belg. Oblig. J. de l'Est	4	78	77
do. Somb. u. Meuse	4	78½	77½
Oestr. franz. Staatsb.	3	264½	263½
Oestr. fr. Südb. (Lomb.)	3	252	—
Mosk.-Rjäsan (v.St.g.)	5	88	87
Rjäsan-Kozlow . .	5	—	82
Galiz. (Carl Ludw.)	5	—	87½

Inländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld
Kass.-Vereins-Bk.-Act.	4	131½	—
Danziger Privatbank	4	113½	—
Königsb. Privatbank	4	—	109
Magdeburger Privatb.	4	102½	101½
Posener Privatbank	4	102⅛	101⅛
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	112	111
Disc. Commandit-Anth.	4	104⅛	103⅛
Schles. Bank-Verein	4	111¼	—
Pommersche Rittersch. B.	4	102	—
Preuß. Hypoth.-Vers.	4	112½	111½
do. do. (Henckel)	4	104½	103½
Erste Preuß. Hypoth.-G.	4	104	103
do. Gew.-Bk. (Schuster)	5	—	103½

Industrie-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld
Hoerder Hüttenwerk	5	121½	120½
Minerva	5	34¼	33¾
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	118½	117½
Dessauer Kont. Gas	5	—	154½

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld
Braunschweiger Bank	4	86	85
Bremer Bank . . .	4	—	113¼
Coburger Creditbank	4	100½	99½
Darmstädter Bank .	4	92½	91½
Dessauer Credit . .	4	4	4
Dessauer Landesbank	4	92	91
Genfer Creditbank .	4	42¾	41¾
Geraer Bank . . .	4	107½	—
Gothaer Privatbank	4	101	100
Hannoversche Bank .	4	100	99
Leipziger Creditbank	4	85¼	84¾
Luxemburger Bank .	4	83¾	—
Meininger Creditbank	4	102	101
Norddeutsche Bank	4	116½	—
Oesterreichischer Credit	5	—	85¾
Rostocker Bank .	4	119½	—
Thüringische Bank .	4	78	—
Weimarische Bank .	4	101¼	100¼
Oesterr. Metall . .	5	67½	—
do. National-Anleihe	5	71½	70½
do. Prämien-Anleihe	4	83½	—
do. n. 100 Fl. Loose	—	—	77½
do. Loose 1860 .	5	—	87¾
Oesterr. Loose (1864)	—	55⅞	54⅞
do. Silber-Anl. (1864)	—	76	—
Ital. Anleihe . .	5	66	65

Wechselcours vom 26. April.

	Diskto.	
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. holl., k. Sicht (10 Tage)	3½	143⅝ bz.
do. do. do. do. 2 Monat	3½	142⅞ bz.
Hamburg do. do. 300 Mark Bco. Sicht (8 Tage)	2½	151⅝ B.
do. do. do. do. 2 Monat	2½	151⅛ bz.
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	4½	6. 22⅝ bz.
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	3½	80 11/12 bz.
Wien do. do. 150 Fl. östr. W. 8 Tage	5	93⅝ bz.
do. do. do. do. 2 Monat	5	92⅞ bz.
Augsburg do. do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	4	56. 24 bz.
Leipzig do. do. 100 Thlr. Cour. 8 Tage	3½	99⅚ G.
do. do. do. do. 2 Monat	5	99⅓ G.
Frankfurt a/M. do. do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	3½	56. 26 bz.
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	6	88⅜ bz.
do. do. do. do. 3 Monat	6	87⅝ bz.
Warschau do. 100 R. S. poln. à Bankval. 8 Tage	6	79⅜ bz.
Bremen do. 100 Thlr. Gold 8 Tage	4½	111 bz.

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. mit R. . .	99⅞ G.	Napoleonsd'or . . .	5. 12⅜ bz.
do. ohne R. .	99¾ G.	Louisd'or	111½ G.
Oestr. B. B. . . .	94 bz.	do. p. Stück .	5. 17 3 G.
Poln. Bankn. . . .	— —.	Sovereigns . . .	6. 23½ G.
Russ. Bankn. . . .	79⅞—¾ bz. G.	Goldkronen	9. 9½ G.
Dollars p. Stück . .	1. 12 G.	Gold, 1 Zollpfund fein	465 G.
Imperialen	5. 16¾ B.	Friedrichsd'or . . .	113½ bz.
Dukaten	3. 6 G.	Silber, 1 Zollpfund fein	29. 29½ G.

Die Haltung der Börse war heute recht fest, das Geschäft belebt in österreichischen Papieren, welche sich von dem Rückgang der letzten Tage wieder erholten, Amerikaner dagegen waren flau; von Bahnen waren die leichten belebt, namentlich Aachen-Mastrichter und Nordbahn; preußische Fonds waren fest bei ziemlich regem Verkehr.

Magdeburger Börse vom 26. April. Amsterdam kurze Sicht 143⅝ Gd. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 151⅛ Br. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 26 Br. Preuß. Friedrichsd'or 113⅓ Gd. — Vereinigte Dampfschifffahrts-Prioritäts-Actien (Zinsfuß) 5% 101½ Gd. 30 pCt. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4% 99½ Gd. do. Prioritäts-Actien 4% 98½ Gd. Magdeburg-Halberstadter Stamm-Actien 4% 240 Br. do. Prioritäts-Actien 4% 96¼ Gd. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Astien 4½% 101 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4% 760 Br. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 100 Br. do. Privatbank-Actien 4% 102 Gd. do. Gas-Actien 4% 160 Gd. Allgemeine Gas-Actien 4% 87 Br.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 99 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Freitag den 28. April 1865.

Telegraphische Depesche.

London, d. 26. April. Der Unionsgesandte Adams publicirt eine Amtsdepesche Staunton's, welche die Ermordungsberichte bestätigt; General Grant entging den Mordplänen wahrscheinlich nur durch zufällige Abwesenheit. Es liegen Beweise für eine Rebellenverschwörung zur Rachenahme und Unterstützung des Südens als Mordausgangspunkt vor.

Italien.

Die Pariser „Patrie" macht auf einen, wenn er wahr ist, nicht unwichtigen Umstand aufmerksam; der heilige Vater habe nämlich sein Schreiben keineswegs an den König von Italien gerichtet, sondern an den „König von Piemont", und obgleich er den Wunsch kund gegeben, sich mit diesem Fürsten über die leeren Bischofssitze auf dem Fuße des zwischen dem Königreiche Sardinien und Rom abgeschlossenen Concordates zu verständigen, so behalte der Papst sich doch das Recht vor, selber die Bischöfe in den Landestheilen zu ernennen, die zum (ehemaligen) Kirchenstaate gehörten. Die „Patrie" findet daher, daß der heilige Stuhl nach wie vor wenig Anstalt zeige, das Königreich Italien anzuerkennen.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 25. April. Der Photograph Manecke in Leipzig machte, wie das „Leipz. Tagebl." meldet, gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr in Gegenwart einer Anzahl eingeladener Personen Versuche, photographische Bilder durch Magnesiumlicht zu erzeugen. Dieselben gelangen vollständig, sogar schon nach 6 Sekunden. Man wird also nun auch in Räumen photographiren können, in die kein Sonnenlicht dringt.

— Der Director der Gewerbebank in Berlin, Hr. Schuster, hat das Rittergut Birkholtz bei Oramburg für den Preis von 250,000 Thlr. gekauft. Der wirkliche Erwerber desselben soll aber der Justizrath Wagener sein.

— Genf, d. 21. April. Der berühmte Geologe Armand Greßly ist am 14. d. Mts., 51 Jahr alt, im Jura gestorben.

— Trier, d. 24. April. An der hiesigen Pfarrkirche zu St. Paulus, meldet die „Trier. Ztg.", ereignete es sich heute Vormittag, daß in dem Momente, in welchem die zum erstmaligen Empfange des heiligen Abendmahls bestimmten Mädchen das Glaubensbekenntniß ablegten, eine der brennenden Kerzen, welche von den Erstcommunikanten der Kirche als Opfer gebracht und in den meisten Kirchen vor den Neucommunikanten aufgestellt werden, umfiel und die leichte weiße Kleidung eines Mädchens entzündete, die sofort überall Feuer fing und dieses den beiderseits knieenden Mädchen mittheilte. Die emporlodernde, sich verbreitende Flamme brachte allgemeine Angst und Verwirrung in die Kirche, die nur vergrößert wurde, als man von Innen nach Außen und auf das Geschrei vor dem freien Platze auch von Außen nach Innen stürmen wollte und hierdurch die enge Passage am Ende der Kirche hemmte. Die männliche Hülfe, welche den brennenden Mädchen augenblicklich zu Theil wurde, setzte dem Umsichgreifen des Feuers schnell eine Schranke. Einer Anzahl Mädchen verbrannte mehr oder weniger die Kleidung; drei Mädchen wurden so erheblich verwundet, daß man dieselben in das nebenan befindliche Bürgerspital bringen mußte und eines derselben durch die Brandwunden lebensgefährlich darniederliegt. Der Pastor begab sich alsbald ins Hospital, um den zu Bett gebrachten verwundeten Mädchen das heilige Abendmahl zu spenden. Mehrere Personen, welche beim Unterdrücken des Feuers thätig waren, empfingen an den Händen Brandwunden.

— Stettin, d. 24. April. Am Sonnabend Nachmittag ereignete sich auf der Chaussee zwischen hier und Frauendorf ein Unglücksfall unter entsetzlichen Umständen. In der Nähe von Bredow hielt nämlich eine Lumpensammlerin und deren Sohn mit einem durch Hunde gezogenen Karren an der Seite der Chaussee, als der von Frauendorf zurückkehrende Omnibus die Straße herab kam. Der Kutscher des letztern fuhr im stärksten Trabe den Karren an, wobei die Kleider der Frau in das Rad des Omnibus geriethen, sie selbst hineingezogen und ungeachtet ihres herzzerreißenden Geschreies mehrere hundert Schritte fortgeschleift wurde. Als der Wagen endlich zum Stehen gebracht und die Frau aus dem Rade hervorgezogen wurde, fand man dieselbe buchstäblich gerädert, Beine und Arme waren mehrfach gebrochen, der Kopf gänzlich zerschlagen, so daß das Gehirn ausfloß. Die Leiche wurde nach dem Grabower Krankenhause befördert. Der Kutscher des Omnibus befand sich augenscheinlich in einem stark angetrunkenen Zustande und sollen dem Conducteur des Wagens schon bei der Abfahrt nach Frauendorf Vorstellungen gemacht sein, dem Menschen nicht die Leitung desselben zu übertragen.

— Essen, d. 25. April. Die dänische Lehnsgräfin Danner hat gutem Vernehmen nach in der hiesigen Gegend mehrere Gütercomplere angekauft, um ein Familien-Fideicommiß für ihre Verwandten zu stiften.

— Frankenberg (in Kurhessen), d. 23. April. Unsre Nachbarstadt Frankenau ist gestern Abend durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört worden. In kaum 3 Stunden (von 8 bis 11 Uhr) sind 130 Wohnhäuser nebst allen Scheuern und Stallungen so zerstört worden, daß ein großer wüster Schutthaufen die Stätte bezeichnet, ohne daß man die Grenzen der einzelnen Baustätten zu erkennen vermag. Alle Vorräthe von Frucht und Futterung, aller Hausrath, Betten, Leinen, Kleider ist ein Raub der Flammen geworden. Die unglückliche Bevölkerung hat nur das nackte Leben gerettet; Kirche, Pfarrhaus, Rathhaus, Apotheke sind von Grund aus zerstört. Die unglücklichen, so zu sagen, ganz nackten Bewohner liegen in dumpfer, trostloser Verzweiflung an den Eingängen der Stadt, unfähig, die Größe ihres Unglücks, ihres Verlustes begreifen zu können. Wenn jemals, dann ist es hier die Pflicht des ganzen Landes, sagt die „Hess. M.-Z.", thätige und rasche Hülfe zu leisten, denn es fehlt an jedem Kleidungsstücke, an allen Nahrungsmitteln, an Saatfrüchten, an Kartoffeln.

— Salzburg, d. 22. April. Die „Salzburger Zeitung" meldet: Die einzige Stadt unserer drei Gebirgs-Gaue, Radstadt, ist am 21. d. M. ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer verbreitete sich bei dem herrschenden starken Winde rasch über den größten Theil der Stadt. Als am 21. Abends der aus dem Lungau nach Salzburg fahrende Postwagen nach Radstadt kam, konnte er die Stadt nicht mehr passiren, da drei Viertel derselben schon in vollen Flammen standen.

Börsenversammlung.

Die erste Periode unsrer Börsenversammlung ist mit dem 30. April abgelaufen. Die Mitglieder erhalten für die zweite Periode Mai, Juni, Juli und August neue Karten und werden ersucht, dieselben vom Dienstag den 2. Mai an bei ihrem Eintritt in die Börsenversammlungen vorzuzeigen.

In einem der nächsten Tage, nachdem der Börsenbote seinen Umgang bei den bisherigen Mitgliedern beendet hat, wird sodann eine Generalversammlung der beigetretenen Mitglieder zu weiteren Beschlüssen und Wahlen einberufen werden.

Wir hoffen und wünschen, daß der bisherige Eifer für unser neues Institut sich auch in der zweiten Periode durch vielseitigste Theilnahme und lebhaften Besuch unsrer Börsenversammlungen bethätigen werde.

Halle, am 27. April 1865. **Der Vorstand.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. April.

Kronprinz. Hr. Statthalterei-Secr. Frhr. v. Kübeck a. Venedig. Hr. Oberforstmstr. v. Wangenheim a. Gotha. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Rathusius a. Hundisburg, Röhl a. Lenney. Hr. OAmtm. Voigt a. Dornburg. Hr. Kaufm. Kadduhn u. Hr. Geh. Rath Knerk a. Berlin. Hr. Ober-Landesger.-Rath Wiele a. München.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Bochum a. Paris, Hanke a. Köln, Meister a. Erfurt, Richter a. Kassel, Finke a. Breslau, Schreiter a. Bernburg. Hr. Fabrik. Hechel a. Dresden. Hr. Schneidermstr. Buschmeyer a. Erfurt.

Goldner Ring. Hr. Pred. Muhold a. Magdeburg. Hr. Stud. med. Hädecke a. Mehringen. Hr. Insp. Schmückert a. Bamberg. Hr. Reserv. Hofmeister a. Darmstadt. Hr. Agent Dannenberg a. Mühlhausen. Hr. Stud. Fischer a. Halberstadt. Hr. Gymnas.-Lehrer Müller a. Dresden. Hr. Gutsbes. Schmitz a. Brandenburg. Die Hrrn. Kaufl. Brause a. Liegnitz, Wiersdorf a. Berlin, Bruns a. Nordhausen, Schäffler a. Frankfurt a. M., Thomas a. Berlin, Schuldheis a. Metz, Stüber a. Altena.

Goldner Löwe. Die Hrrn. Kaufl. Klemm a. Erfurt, Moßer a. Mainz, Fischer a. Berlin, Stegmann a. Wolfenbüttel, Hermann a. Braunschweig, Gintel a. Schwelm, Heinze a. Halver. Hr. Fabrik. Hovenn a. Olpe. Hr. Stud. Moderitzki a. Danzig in Pommern. Hr. Verwalter Winkler a. Dickau.

Stadt Hamburg. Hr. Stadtrath Bloner a. Halberstadt. Hr. Pastor Beyrick a. Barleben. Hr. Dir. Ullmann a. New-York. Fräul. Röhr a. Sangerhausen. Die Hrrn. Kaufl. Förster a. Leipzig, Winkler a. Dorotheenthal, Sarnow a. Berlin, Niemeyer a. Köln, Weidner a. Suhl, Bauer a. Hamburg, Deutgen a. Düren.

Mente's Hôtel. Hr. Pastor Lutze a. Ostrau b. Zeitz. Hr. Lieut. v. Schlegell a. Köln. Hr. Brauereibes. Völler m. Sohn a. Meiningen. Hr. Versich.-Insp. Ritter a. Oldenburg. Die Hrrn. Kaufl. Schmitz a. Bremen, Felix a. Berlin. Die Hrrn. Stud. Werner a. Muhlark, Bagni a. Stettin. Frau Keller, Kaufmannswittwe a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

26. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,41 Par. L.	333,65 Par. L.	333,86 Par. L.	333,97 Par. L.
Dunstdruck .	2,50 Par. L.	2,36 Par. L.	2,80 Par. L.	2,55 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	63 pCt.	27 pCt.	63 pCt.	53 pCt.
Luftwärme .	6,9 G. Rm.	13,0 G. Rm.	9,2 G. Rm.	9,7 G. Rm.

Börsen-Versammlung in Halle

am 27. April 1865.

Getreidezufuhr sehr schwach, Geschäft gut, Preise höher.
Weizen: 170 ℔ 48—50 Rℓ. bez., 175—76 ℔ 51½—52 Rℓ. bez.
Roggen: 165 ℔ 37 Rℓ. bez., 168 ℔ 37½—38 Rℓ. bez.
Gerste: 140 ℔ 28—30 Rℓ. bez., 150 ℔ 31½—32 Rℓ. bez.
Hafer: p. 1200 ℔ 24½—25—25½ Rℓ. bez.
Kümmel: p. Ctr. 10 Rℓ. gesucht.
Klee- und Oelsaaten fehlen.
Brennkartoffeln: bleiben gesucht zu 11 Rℓ. p. 2400 ℔.
Stärke: p. Ctr. 5⅓—5½ Rℓ. bez.
Spiritus: Kartoffel- 13¼—13⅓ Rℓ. bez., Rüben- p. Mai 13 Rℓ. gesucht, p. Juni/Juli 13¼ Rℓ. gesucht.
Rüböl: p. Ctr. 12½ Rℓ. bez.
Solaröl: unverändert.
Oelkuchen: 2⅓ Rℓ. bez. u. gesucht.
Rübensyrup: 33 Sgr. loco und Termine.
Pflaumen: 3½—4¼ Rℓ. bez.
Heu u. Stroh: unverändert.

Marktbericht.

Halle, den 27. April. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2 ℔ — Sℓ — ₰ bis 2 ℔ 5 Sℓ — ₰ pro 84—87 ℔. Roggen 1 ℔ 16 Sℓ 3 ₰ bis 1 ℔ 17 Sℓ 6 ₰ pro 81½—83 ℔. Gerste 1 ℔ 5 Sℓ — ₰ bis 1 ℔ 10 Sℓ — ₰ pro 69—74 ℔. Hafer 1 ℔ — Sℓ 6 ₰ bis 1 ℔ 1 Sℓ 9 ₰ pro 49 ℔. Heu pro Centner 1½—1⅔ ℔. Langstroh pro Schock à 1200 ℔. 7½—8 ℔.

Die Polizeiverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0007

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Schutzpocken-Impfungen in hiesiger Stadt unter Leitung des Hrn. Kreiswundarztes Dr med. **Gesenius**, finden im Laufe dieses Sommers jeden **Montag** und **Freitag** Nachmittags von **3 bis 4 Uhr im Auctionssaale des städtischen Leihamtes auf dem Rathskeller** statt und nehmen **Montag den 1. Mai cr.** ihren Anfang.

Jeder Impfling muß 8 Tage später, also am darauf folgenden Montag resp. Freitag zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen anzusehen ist und ein Pockenattest nicht ertheilt werden kann.

Halle, den 25. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein in der Nähe des Universitäts-Gebäudes hierselbst belegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, einer großen Scheune und geräumigem Hof, zu jedem größeren Geschäft, insbesondere zu einer Brauerei geeignet, wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht durch den Justiz-Rath

Riemer.

Ackerverpachtung.

Im Auftrage des Dr. **Beeck** habe ich zur Verpachtung folgender Planstücke:

1) 10 Morg. 94 □R. an der Berliner Chaussee und dem Friedhofe,
2) 29 Morg. 140 □R. in Diemitzer Mark

einen Bietungstermin zum

Sonnabend am 29. April
Nachmittags 4–6 Uhr

im Lokale des Hrn. **Rauchfuß** in Diemitz angesetzt. Die Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Halle, den 27. April 1865.

Riemer, Justizrath.

Verkauf
von Dampfmaschine und Kesseln.

Am **6. Mai** Nachmittags 2 Uhr sollen auf der Brankohlenzeche **Belohnung** in der Nähe des hiesigen Bahnhofs

1) eine gut erhaltene 30pferdige Wasserhaltungs-Maschine mit liegendem Cylinder nebst Zubehör,
2) eine Dampfspeisepumpe,
3) eine Fördermaschine mit oscillirenden Cylindern,
4) Röhrleitungen,
5) 2 complette Doppeldampfkessel und ein alter desgl.,
6) ein fast neuer Treppenrost,
7) verschiedene Inventarien und Vorräthe an Metall, Seilen, Karren, Hölzern, Mauersteinen und dergleichen

meistbietend versteigert werden. Der Grubensteiger wird die Gegenstände schon vorher vorzeigen.

Halle, den 26. April 1865.

Der Gruben-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die zur Banquier **Carl Rummel**'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Maschinen, Utensilien und Waarenvorräthe der hiesigen Kartenfabrik von **Kobitzsch & Küper** sollen im Ganzen und aus freier Hand gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden und wollen deshalb Reflectanten ihre Gebote bis zum 16. Mai cr., Mittags 12 Uhr, bei mir versiegelt abgeben.

Die näheren Kaufsbedingungen liegen bis zu gedachtem Tage in meinem Comptoir — große Ulrichstraße 14 — zur Einsicht bereit.

Fr. Herm. Keil,
Verwalter der **Carl Rummel**'schen Konkurs-Masse.

Guts-Verkauf.

Ein in der Provinz Sachsen belegenes Gut mit einem Areal von ca. 700 Morgen, mit Brennerei und Dampfmühle, soll zum Preise von 100,000 Rt. sofort verkauft werden.

Näheres bei

F. Meizer in Cöthen.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Zur Annahme von Versicherungen bei dieser im Jahre 1845 gegründeten und **unbedingt vollständige Entschädigung** garantirenden Gesellschaft empfiehlt sich

Lauchstädt, den 26. April 1865. **Richard Fabr,**
Agent der Gesellschaft.

Pr. Lotterie-Loose, 10 ganze, 20 halbe u. 50 viertel zum Kollecteur-Preise, sowie 1/8 **zu 6 2/3 Rt.**, 1/16 **zu 3 1/3 Rt.**, 1/32 **zu 1 2/3 Rt.**, 1/64 **zu 25 Sgr.**, ferner das beliebte Serienspiel im Antheil an **35 ganzen, 7 halben u. 18 viertel, zusammen 60 Nummern für 8 Rt.**, sind zu haben u. werden versandt von **M. Meidner** in **Berlin, Unter d. Linden 16.**

Verkauf eines Landguts in Thüringen.

Dasselbe liegt in der schönsten Gegend des Unstrutthales, hat gute Gebäude und eine ganz neu erbaute Scheune. Dazu gehören 121 Magd. Morg. Feld und Wiesen, Rübenboden, nebst 2 Obstgärten circa 1 Morg. Mit verkauft werden 2 schöne Pferde, 2 Zugochsen, 14 Stück Milchkühe, 18 St. Schweine, 3 Wagen, Pflüge, Eggen rc., Stroh und Futtervorräthe, Bedarf an Getreide bis zur Erndte. Forderung 26,000 Rt., Anzahlung 15,000 Rt.

Zur Besichtigung erbietet sich und ertheilt unterportofreier Anfrage nähere Auskunft

der Kreisbonitenr **A. Hochstein.**

Freiburg a. d. Unstrut.

Ein Landgut mit circa 60 Morgen Feld und Wiese, in der Nähe zweier Städte und 1 Stunde von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen, soll sofort für 7500 Rt. bei 3000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres auf Adr. C. W. abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein hübsches Haus ist mit 500 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch **G. Martinius.**

Wohnungsgesuch.

Zum 1. Juli c. wird in der Stadt ein großes Logis, das nicht unter 6–8 Stuben haben darf, wenn möglich mit Gartenbenutzung, von einem ruhigen Miether, der ohne Geschäft ist, gesucht. Adressen nimmt unter X. 99. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. entgegen.

Ein großer Laden nebst Zubehör und Wohnung, worin bisjetzt Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft betrieben wurde, ist von jetzt ab zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen bei

C. F. Nyssel sen. in Weißenfels, Naumburger Straße.

Eine Wohnung mit Pferdestall zu 4 Pferden zu vermiethen Taubengasse Nr. 9.

Zu vermiethen und **sofort** oder **später** zu beziehen **im Hause Magdeburger Chaussee Nr. 7:**

1) **die Bel-Etage**, 5 Stuben, 8 Kammern, Küche rc.;
2) **die zweite Etage**, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche rc.

Zu jeder Wohnung kann sehr gute Stallung und Wagen-Remise abgelassen und den resp. Miethern ein freundliches Gärtchen zur ausschließlichen Disposition gestellt werden.

Der Brunnen im Hofe liefert vorzügliches Trinkwasser.

Halle a/S.

Der Ober-Inspector **Rob. Fischer.**

Meine braune gerittene und gut eingefahrene, sechsjährige Stute beabsichtige ich mit Geschirr und offenem Wagen, beides im besten Stande, zu verkaufen.

Der Ober-Inspector **R. Fischer,**
Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Eine flotte Restauration in einer der lebhaftesten Straßen der Stadt Halle a/S. ist Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

C. Riedel, Rathhausgasse 7.

Eine Bel-Etage, frei belegen, ist gr. Ulrichsstraße zu vermiethen und nach Belieben zu beziehen. Auskunft ertheilt Dachritzgasse 7.

Stroh u. Spreu, ein grüner Korbschlitten u. ein halb verdeckter Kutschwagen sind zu verkaufen Ammendorf Nr. 23.

Mehrere schöne Güter und eine Posthalterei mit 800 Morgen Acker sind in Ostpreußen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Rentier **Fürll** zu Hohenstein in Ostpreußen.

Lotterie-Loose u. Antheile IV. Kl. 1/8 à 6 2/3 Rt., 1/16 à 3 1/3 Rt., 1/32 à 1 2/3 Rt., 1/64 à 25 Sgr. sind noch in jeder Quantität zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann**, Landsbergerstraße 86.

Stralsunder Bratheringe in delikater Gewürzsauce empfing wieder C. H. Wiebach.

Ital. Maccarony à ℔ 8 Sgr., **Ital. Maronen** à ℔ 5 Sgr., für 1 Rt 7 ℔, **Türk. Pflaumen** à ℔ 3 Sgr., für 1 Thlr. 11 ℔, **Amerik. Aepfelschnitzel** à ℔ 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 ℔, empfiehlt

C. H. Wiebach.

Fließend fetten geräucherten Weserlachs empfing heute in starken Hälften **C. H. Wiebach.**

Vier Pferde-Dampfkraft mit abgeschlossenem Raume ist in der Nähe der Stadt zu verpachten.

C. W. Sander, Harz Nr. 13.

Ein starker Handwagen steht zu verkaufen Mauergasse 9.

Ein neuer vierzölliger **Leiterwagen** ist zu verkaufen Breitestraße Nr. 8.

Zu verkaufen: Abharke und Gerstenspreu Geiststraße 48.

Gegen Zahnschmerzen.

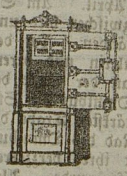
Zum **augenblicklichen Stillen** derselben ist **F. Schott's** neuerfundener **„Extract Radix"** als sicherstes Mittel zu empfehlen.

Zu haben bei

A. Hentze, früher **W. Hesse,**
Schmeerstraße 36.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- u. Documenten-Schränke



in jeder beliebigen Möbel-Façon, dergleichen Schreib-Tische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengenfeld, 1858 in Tekutz, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eibenstock, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Carl Kästner in Leipzig.

Wagenplanen

sind in allen beliebigen Dimensionen guter Qualität stets vorräthig, gebr. Segeltuch sehr fest, starke und feine Sorten Segeltuch (neues) in allen Nrn. vertreten, eine große Partie holländisches Segeltuch, stark wie Leder, wasserdicht; Getreidesäcke in stärksten Sorten, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel billigst bei

Pfaffenberg,
Halle, Klausthorstraße Nr. 5.

Hammel-Verkauf!

Auf dem Schulgute Hechendorf bei Wiehe stehen auch dies Jahr die vorjährigen Hammel-Sommer-Lämmer, 100 Stück aus 130 die Auswahl, zum Verkauf und zur Besichtigung. Abnahme nach der Schur.

Hechendorf, den 25. April 1865.

H. Stapf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0008

Aerztliches Zeugniß
über die Vorzüglichkeit des Hafftmann'schen Magenbittern.

Den hier und in der Umgegend unter dem Namen **Pienitz'sche** oder **Hafftmann'sche Magentropfen** eben so beliebten, als bekannten **Liqueur** habe ich, der Unterzeichnete, weil er in mehreren Familien, wo ich als Arzt ein- und ausgehe, eingeführt ist, hinreichend kennen zu lernen Gelegenheit gehabt und kann von ihm nur Gutes sagen: er hat ein angenehmes Bitter, verleiht dem Magen eine wohlthuende Wärme und ist nicht, wie so viele andere, unter demselben Namen angebotene Fabrikate mit scharfen oder sonstigen, der Gesundheit nachtheiligen Ingredienzen versetzt, vielmehr verdankt er, wie ich auf Grund der, in der neuesten Zeit von seinen einzelnen Bestandtheilen erlangten Kenntniß versichern kann, die ihn empfehlenden Eigenschaften einzig und allein Stoffen, welche aus dem Pflanzenreiche stammen und in aromatisch bitteren Extrakten bestehen. —

Pirna, im Monat December 1859.

(L. S.)

Dr. **Emil Bech**, Gerichtsarzt,
Ritter des königlich sächsischen Albrechtordens.

Lager von **Hafftmann'schen Magenbittern** oder **Dr. Pienitz'schen Magentropfen** halten stets in:

Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.** Herr **C. Müller.** Herr **Julius Herbst.**
Alsleben Herr **A. Schlegel.**
Artern Herr **H. Fuchs.**
Bitterfeld Herr **F. Krause.** Herr **Louis Sittig.**
Brehna Herr **Th. Sachtler.**
Cölleda Herr **S. Hoffmann.**
Coswig Herr **H. Dehrmann.**
Cönnern Herr **Th. Müller.**
Delitzsch Herr **Ludw. Baldauf.**
Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**
Droyßig Herr **G. Ludwig.**
Düben Herr **Ernst Schulze.**
Eckartsberga Herr **G. Packbusch.**
Eilenburg Herr **E. Ebersbach.**
Eisleben Herr **Anton Wiese.**
Eisleben Herr **A. Worch & Schmidt.**
Ermsleben Herr **A. Schlemmer.**
Freiburg a/U. Herr **C. Förster.**
Frankenhausen Herr **L. Voigt.**
Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**
Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**
Hettstedt Herr **F. W. Schröter.**
Hohenlohe Herr **S. Goller.**
Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**
Jessen Herr **E. Krebs.**
Kenschberg Herr **W. Hilde.**
Kelbra Herr **C. Tröbs.**
Kemberg Herr **R. Bremme.**
Kesseln Herr **A. Schwarz.**
Kösen Herr **F. A. Koch.**
Landsberg Herr **J. Thoß.**
Laucha Herr **Th. Kannie.**
Leuchstedt Herr **Nich. Fahr.**
Leimbach Herr **G. Traue.**
Löbejün Herr **L. Birkhold.**
Lützen Herr **C. F. Weidling.**
Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**
Merseburg Herren **C. H. Schultze** sen. **& Sohn.**
Mücheln Herr **G. Vierling.**
Nebra Herr **C. W. Kabisch.**
Naumburg Herr **Louis Lehmann.**
Naumburg Herr **C. Fickweiler.**
Osterfeld Herr **Posterpediteur Siegmund.**
Ostrau Herr **Ferd. Wittig.**
Pretzsch Herr **L. F. Exter.**
Prettin Herr **F. T. Zander.**
Querfurt Herr **J. E. Biener.**
Roßleben Herr **O. Berthold.**
Schkeuditz Herr **W. Hecht.**
Schkölen Herr **Louis Böhme.**
Schafstedt Herr **Heinrich Neßler.**
Stumsdorf Herr **A. Roedel.**
Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**
Schmiedeberg Herren **A. Booch & Sohn.**
Schraplau Herr **F. E. Cänigs.**
Sandersleben Herr **R. F. Sander.**
Teuchern Herr **C. F. Burkhardt.**
Teutschenthal Herr **W. Nette.**
Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**
Wettin Herr **Franz Roth.**
Wiehe Herr **E. A. Knorr.**
Zeitz Herr **C. Nieser.** Herr **Fr. Burgmann.** Herr **F. A. Oehler.**
Herren **L. Hochheimer & Co.**
Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Das Haupt-Depôt.
Ferdinand Nandel.

Soeben trafen ein und empfehlen als anerkannt gute und praktische Bücher:

Der homöopathische Hausarzt.
Ein leichtfaßlicher und praktischer Rathgeber für Alle,
welche die am häufigsten vorkommenden Krankheiten
schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.
Nach eigenen Erfahrungen am Krankenbette, bearbeitet von
Dr. med. **Carl Gustav Vogel.**
5. Aufl. Ladenpreis 1 *Rt.*, elegant gebunden 1 *Rt.* 7½ *Sgr.*

In keinem Hause sollte dieses **echte Familienbuch** fehlen, denn die wenigen Groschen, welche es kostet, verzinsen sich tausendfältig.

Mutterpflichten und Mutterfreuden.
Ein homöopathischer Rathgeber
für Schwangere, Niederkommende und Wöchnerinnen,
nebst Behandlung und Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren.
Bearbeitet von Dr. **C. G. Vogel.**
8. eleg. broch. Ladenpreis 20 *Sgr.*, eleg. geb. 27½ *Sgr.*

Der homöopathische Thierarzt.
Ein praktischer Rathgeber für alle Viehbesitzer, welche die Krankheiten ihrer
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde
schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.
Nach langjährigen Erfahrungen bearbeitet vom Thierarzt Dr. **Georg Hübner.**
Dritte Auflage. Mit 5 Abbildungen. Ladenpreis 1 *Rt.*
Das beste von allen bisher erschienenen Thierarzneibüchern.
Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Um den vielen Nachfragen zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß von jetzt ab wieder alle Arten Rüben- und Saatpflüge neuesten Systems vorräthig sind.
Brachstedt bei Halle.
Franz Dörge, Schmiedemeister.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen **Kütten Nr. 21.**

Fahrgelegenheit.

Vom ersten April fahren meine Personenwagen nach **Cönnern** und **Alsleben** nicht mehr aus dem Gasthofe „zur goldenen Sonne", sondern aus dem Gasthofe **„zu den drei Königen"** ab. Nach **Cönnern** früh um 9 Uhr, nach **Alsleben** Nachmittag um 3 Uhr.
Fr. Kyritz.

Das Soolbad Frankenhausen
in Thüringen,

in weitern Kreisen durch die kräftige Wirkung seiner Quellen bekannt, wird auch in diesem Jahr

den 22. Mai

eröffnet werden. Um den Wünschen der verehrl. Badegäste gerecht zu werden, ist es unser eifrigstes Bemühen gewesen, nicht blos für den äußern Comfort, sondern auch für einen guten Tisch bei mäßigem Preise Sorge zu tragen.

Auskunft über Wohnungen und sonstige unser Bad betreffenden Angelegenheiten ertheilt auf portofreie Anfragen

die Bade-Direction zu Frankenhausen.

Unternehmer zur Anfuhre von Bruchsteinen können sich melden in Teutschenthal bei
M. Böttcher, Baumeister.

Ein tüchtiger Maler- oder Lackirer-Gehülfe findet sofort und bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei **A. Romstädt**, Maler u. Lackirer in Gröbzig.

Ein routinirter Feldmesser-Gehülfe, der **gute** Atteste aufzuweisen hat, findet sofort Beschäftigung durch den Vermessungs-Revisor
Holck zu Heiligenstadt.

30—40 Maurergesellen bekommen sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit am Neubau der Zuckerfabrik bei **Prosigk.**
Stumsdorf, den 24. April 1865.
G. Brand, Maurermeister.

Die Portier-Stelle
in **Mente's Hôtel** ist **sofort** zu besetzen.

In meiner Weißnähschule
können noch einige junge Mädchen, die das **Weißnähen** (verbunden **mit Zeichnen** und **Plattstichsticken) gründlich** u. **unentgeldlich** erlernen wollen, aufgenommen werden. **L. Mehlmann,**
großer Berlin 13.

Ein anständiges Mädchen, in der Landwirthschaft gründlich erfahren, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Wirthschafterin. — Gefäll. Offerten werden unter der Chiffre W. H. Nr. 100 Bitterfeld erbeten.

Zur Erlernung der Stellmacherei ist Gelegenheit bei **A. Böttger** in Halle, Harz 35.

Auf dem Rittergute Stedten b. Erfurt findet zu Johannis ein zweiter Verwalter Stellung. Geeignete, gut empfohlene Bewerber wollen sich daselbst melden. **O. Scheibe.**

Als Aufseher
findet in einer hiesigen Fabrik ein ordentlicher, **zuverlässiger**, verheiratheter Mann sofort oder zum 1. Juli d. J. **dauerndes** Engagement. Fachkenntniß ist nicht erforderlich, dagegen muß aber bisherige gute Führung nachgewiesen werden. Gehalt **monatlich 40 Thlr.** Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst, der Kaufmann **L. Hoffmann** in **Berlin**, Alte Jacobsstraße Nr. 118.

Ein gebildetes Stubenmädchen mit guten Attesten, welches gut weißnäht, wäscht, plättet u. etwas schneidert, erhält sofort Stelle durch
Fr. **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein ehrliches Mädchen von 14—16 Jahren wird zur Wartung eines Kindes sogleich od. zum 1. Mai gesucht bei **W. Schaaf** in Giebichenstein.

Ein Kutscher, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. Mai bei hohem Lohn nach außerhalb eine gute Stelle durch **Friederike Kohlschreiber**, Kapellengasse Nr. 5.

Ein ordentlicher u. gewandter Kellnerbursche, welcher schon konditionirt, findet sofort oder zum 1. Mai d. in einem Cafégarten nach auswärts ein Unterkommen. Das Nähere Brüderstraße Nr. 9.

Ein starker 4zölliger Wagen nebst 3 Stück starken schwerziehenden Pferden stehen preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Müllermeister **Baldauf**, „Preußische Mühle" zu Eisleben.

Pferdedünger zu verk. Taubengasse Nr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0009

Durch Empfang meiner **Leipziger Messwaaren** ist mein **Tuch-, Leinen- & Modewaaren-Lager** reichhaltig in allen für die **Saisons** erschienenen **Neuheiten** sortirt.

In Folge der **rückgängigen Conjunctur** verkaufe sämmtliche **Leinen-Waaren** nach altem Preis-Courant.

Grosse Steinstrasse 71. **Jacob Simon.**

Da jetzt sämmtliche Nouveautés für die Frühjahr- und Sommersaison, die sowohl im In- als Auslande in Damen- und Herren-Artikeln geschaffen, eingetroffen sind und unser Lager auf's Reichhaltigste damit ausgestattet ist, so erlauben wir uns dies hierdurch mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung zur Anzeige zu bringen.

Unser Magazin fertiger Gegenstände für Damen und Kinder, welches ebenfalls reiche Auswahl des Neuesten und Geschmackvollsten in Mänteln, Mantillen, Paletots, Kuttchen, Jacken etc. bietet, halten wir gleichzeitig gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Mit Proben und Waarensendungen zur Wahl nach auswärts stehen wir auf Wunsch jederzeit gern zu Diensten.

Lehmann & Schmidt,
Seiden- & Modewaaren-Handlung,
Leipzig, Markt Nr. 17, Königshaus.

Engl. & Stettiner Portland-Cement
empfehlen ***Schömberg Weber & Co.***
am Hafen.

Zwickauer & Westph. Nusskohlen,
Böhm. Braunkohlen und
Poln. Holzkohlen
verkaufen billigst ***Schömberg Weber & Co.***
am Hafen.

„Gereinigter Fenchelhonig-Extract!"

Der von mir bis jetzt geführte Fenchelhonig-Extract hat sich schon seit langen Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden und Brustübel als das beste Mittel bewährt. Vorzüglich ist er bei Kinderkrankheiten sehr zu empfehlen; in Flaschen à 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

P. P. Merseburg, den 25. April 1865.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze auf dem früheren Scheitanger, ein

Holz-Geschäft

unter der Firma

G. A. Keck

errichtet habe.

Indem ich dieses Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen empfehle, werde mir zur Aufgabe machen, das mir zu schenkende Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
G. A. Keck.

„Engel'sches Huffett!"

Dieses Huffett befördert in auffallender Weise die gesunde Hornbildung und macht den Huf fest und elastisch. Es übertrifft alle übrigen gebräuchlichen Hufschmieren, als: Thran, Schweinefett, Baumöl u. s. w. mit deren verschiedenen Zusätzen, und bewährt sich vorzüglich bei Steingallen bei niedrigen Trachten (in Verbindung mit zweckmäßigem Beschlag), gegen Hornspalt, Hornkluft, spröden pröcklichen Huf, lose Wand, Flachhuf und namentlich gegen das Zurückbleiben des Wachsthums der Zehenwand nach Verschlag (Hufentzündung).

Gebrüder Engel, Wrietzen a/Oder und Berlin.

Den Alleinverkauf für **Halle a/S.** hat:

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Attest!

Das von den Herren **Gebr. Engel** bereitete, mir zur Prüfung überwiesene Huffett habe ich in meiner Praxis vielfach in Anwendung gebracht, und mich überzeugt, daß die Erfolge in keiner Weise hinter den in der Empfehlung angegebenen Wirkungen zurückbleiben.

Da das Bedürfniß einer guten rationellen Hufpflege immer dringender hervortritt, und bisher der Handel ein gutes Huffett nicht bot, so ist bei dem sehr mäßigen Preise das **Engel'sche Huffett** der größten Beachtung zu empfehlen, was ich mit dem Wunsche, daß dasselbe recht bald eine möglichst ausgedehnte Verwendung finden möge, auf Verlangen bescheinige.

Wrietzen a/Oder, den 28. October 1864.

Bretsch,
qual. Kreis-Thierarzt.

Cölner Leim pr. ℔ **17** Sgr. bei
Ferd. Wiedero.

Rothe Kleesaat und **Luzerne** haben noch einiges abzulassen
Brandt & Loeloff.

---

27 Stück fette Hammel
stehen zum Verkauf **im Gute Nr. 45 in Möglitz.**

Lucae 16, 9.

Was ich hier sage, ist (glaub' ich) noch wenig bekannt;
Darum nehmt flugs **rothe Fäden** zur Hand,
Und zieht sie über junge Pflanzen und Wein,
So kommt auch nicht ein Sperling hinein.
Wenn's Euch dann glückt, so ist fortwährend froh
In Landsberg bei Halle — der Barbier
Otto.

In **ZABEL's BADE-ANSTALT in Halle a/S. im Fürstenthale,** im vorigen Jahre neu erbaut und auf das Confortabelste eingerichtet, in gesundester Lage und mit Wohnungen für Badegäste, Promenaden und Restauration verbunden, beginnt die **Sommer-Saison mit dem 1. Mai cr.** — Es werden fortwährend irisch-römische-, so wie Mutterlauge-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Malz-, Kleien-, Douche- ꝛc. Bäder verabreicht. Die befriedigsten Zeugnisse, namentlich über die Wirkungen der irisch-römischen Bäder haben öffentliche Blätter bereits gebracht.

Sehr geehrter Herr **Zabel!**

Der Gebrauch Ihrer irisch-römischen Bäder hat meine Erwartung bedeutend übertroffen und auf meinen Gesundheitszustand vortrefflich eingewirkt. Schon nach dem zweiten Bade fand ich mich gestärkt, und nach dem sechsten Bade war ich aller Schmerzen enthoben. Mein Rheumatismus ist wie verschwunden und bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen herzlichen Dank dafür öffentlich auszusprechen.

Eisleben, den 6. April 1865.

Herrmann Leffler, Theater-Director.

Meyer's Bad

eröffnet sein **Sool-** und **Mineralbad** den 6. Mai. **Sophie Huthmann**, Besitzerin.

Die Trink- und Badekuren
am
Neu Ragoczi

(muriatisch salinischer Eisen-Säuerling, reichhaltig an Brom, gegen Rheumatismus, Leber- u. Hämorrhoidal-Leiden, Migräne, Gallensteine, Scropheln, Lähmungen, Rückenmarksleiden,) beginnen am 15. Mai. Zu jeder näheren Nachricht ist gern bereit der Unterzeichnete.

Neu Ragoczi bei Halle a/S.

Dr. **Runde**, prakt. Arzt ꝛc.

Da ich die Restauration im Bade Neu Ragoczi übernommen habe, so verspreche den geehrten Gästen prompte und reelle Bedienung; es wird mein Bestreben sein, den Anforderungen zu genügen, und bitte um recht zahlreichen Besuch. Die Droschken sind verpflichtet, von Halle aus für den Tarifsatz von 25 Sgr. bis Neu Ragoczi zu fahren.

A. Cramer, Gastwirth.

Ein Kellner, mit guten Zeugnissen, wird bis 15. Mai gesucht.

Rathhausgasse Nr. 7.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend den **29.** April **1865** Abends **7** Uhr.
Auf vielseitiges Verlangen
Abschiedsconcert

des Frl. **Dekner** und Hrn. **Franz Bendel,** unter der gefälligen Mitwirkung des Frl. **Hedwig Scheuerlein,** des Hrn. Musikdirektor **John,** des Pianisten Hrn. **Apel,** sowie anderer Künstler.

Programm:

1) Mozart: Quartett (G moll).
2) Vieuxtemps: Les Arpèges.
3) Gesang.
4) a) Bendel: Idylle (H dur).
   b) Beethoven: Sonate (As dur).
5) Vieuxtemps: Rêverie.
6) Gesang.
7) Bendel: Grosse Bravour-Studie für die linke Hand allein.
8) Singer: Adieu à la Patrie, Impromptu hongrois.

Der Concert-Flügel aus der Fabrik des Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Blüthner** in Leipzig.

Billete à 15 Sgr., sowie für Schüler à 10 Sgr., sind in der Musikalienhandlung von Herrn **Karmrodt** zu haben. Cassa-Preis 20 Sgr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0010

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 99. Halle, Freitag den 28. April 1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 27. April 8 Uhr 48 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 27. April 9 Uhr 22 Min. Vorm.

Berlin, Donnerstag d. 27. April. In der gestrigen Sitzung der Marinecommission erklärte der Ministerpräsident v. Bismarck: Er hoffe, es werde gelingen, den Kieler Hafen für die Preußische Flotte, eventuell für die Deutsche Flotte zu gewinnen. Letztere solle hervorgehen aus der Preußischen Flotte unter Heranziehung der maritimen Kräfte anderer Nordstaaten. Er wünsche im Landesinteresse, daß der Landtag sage: Kiel muß gewonnen werden. Es sei Absicht, daß die Erwerbung des Kieler Hafens die Grundlage bilde zu jeder Verständigung. Die Regierung verlange die Strecke Holtenar, Friedrichsort und die gegenüberliegenden Ortschaften. Ob der Plan eventuell zwangsweise durchzuführen, sei mit Rücksicht auf auswärtige Mächte unbeantwortbar.

(Ein Telegramm der „Magdeb. Presse" lautet: In der gestrigen Sitzung der Marine-Kommission waren der Minister-Präsident v. Bismarck, der Kriegsminister v. Roon und der Contre-Admiral Jachmann anwesend. Herr v. Bismarck erklärte, in wenigen Tagen werde die Vorlage über die Kriegskosten dem Abgeordnetenhause zugehen. Die sie begleitende Denkschrift werde eine Geschichte der Ereignisse und der Unterhandlungen bis heute enthalten. Vorläufig theile er mit, daß Oesterreich nicht abgeneigt sei, Preußen eine bevorzugte Stellung in den Herzogthümern zu überlassen, dieselbe aber von der Regelung der Gesammtverhältnisse abhängig mache. Der Besitz des Kieler Hafens gehöre zu den preußischen Bedingungen und Oesterreich habe, jedoch nicht ohne Zweideutigkeiten, zu erkennen gegeben, es werde einwilligen. Ebenso hätten sich die meisten Deutschen Staaten erklärt, keiner in entgegengesetzter Weise. Die Staatsregierung werde auf den Besitz des Kieler Hafens bestehen. Er versehe sich von der Landesvertretung eines Gleichen.)

Telegraphische Depesche.

London, Mittwoch d. 26. April, Nachmittags. Ausführlichere Berichte aus New-York vom 15. Mittags vr. „Nova Scotian" über die Ermordung des Präsidenten Lincoln sagen, daß derselbe in seiner Loge im Theater ermordet, daß der Mörder Namens Booth darauf von der Loge auf die Bühne gesprungen und nach Baltimore geflohen, dort aber gefangen sei.

Zu gleicher Zeit habe sich ein Bruder des Booth in das Krankenzimmer des Staatssecretärs Seward begeben und diesen wie den herbeieilenden Sohn desselben, Friedrich Seward, lebensgefährlich verwundet. Der Letztere sei bereits gestorben, die Wiederherstellung Seward's unwahrscheinlich.

General Grant, der mit dem Präsidenten der Theatervorstellung beiwohnen sollte, war zu einer Ministerberathung abberufen worden.

Vom Kriegsschauplatze verlautet, daß General Sherman vorrücke. Die Räumung Raleigh's bestätigt sich.

Goldagio war in New-York am 15. Mittags 51½; wegen des Todes des Präsidenten Lincoln an der Börse kein Geschäft.

Deutschland.

Hauses der
sidenten Gra-
, der Finanz-
ent macht dem
neten Rolsho-
rbenen ehrend.
Tagesordnung
liden-Pensions-
vurfes werden,
it der von der
nverstanden er-
hält der Abge-
eines Amende-
n Preußischen
Gründen aus-
erung wünscht.
ir den Bezug
emde, b) Be-
eine während
nkrankheit; an
ch gesetzt wis-
ertigt diese re-
cht darzuthun,
ts zu weit ge-
ankheiten, aus
Der principielle
motivirt, daß
vorigjährigen
schon deshalb
n berechtigend
m, in solcher
die Hände der
die Ehrenzei-
Abgeordneter
endement und
rfertigt das von ihm selbst eingebrachte, welches die Einschaltung der Worte „bei guter Führung" bezweckt. — Abg. Lehmann führt unter Anderem an, daß die Compagnie-Chefs aus dem vorjährigen Kriege sich beklagen, daß die von ihnen gemachten Vorschläge zur Verleihung von Orden so wenig in Berlin berücksichtigt worden seien. — Der Kriegsminister erklärt sich gegen das Langerhans'sche Amendement; den vom Grafen Eulenburg vorgeschlagenen Zusatz hält er, weil derselbe selbstverständlich sei, für überflüssig, hat übrigens nichts gegen die Aufnahme dieser Einschaltung einzuwenden. — Nachdem der Abg. v. Vincke einige Worte gesprochen, erhält der Referent Abg. Stavenhagen das Wort. Derselbe glaubt, daß die gewiß begründeten Bedenken, welche man gegen das heutige Ordenswesen im Allgemeinen habe, die Kriegs-Ehrenzeichen nicht treffen. Gegenüber der Ansicht, daß mit einem Ehrenzeichen als solchem kein materieller Vortheil sich verbinden dürfe, frage er, ob es denn erfreulich sei, einen mit dem eisernen Kreuze decorirten alten Krieger mit dem Leierkasten betteln gehen zu sehen. Man wolle ja nicht den dem Vaterlande geleisteten guten Dienst bezahlen, sondern nur der Anerkennung desselben solle der Staat eine thatsächliche Form geben. Der Referent hält auch die redactionelle Aenderung, welche der Abg. Langerhans vorgeschlagen, für nicht wünschenswerth. Den Zusatz des Grafen Eulenburg bezeichnet er als einerseits bedenklich, weil der wohlerworbene Anspruch auf Pension nicht von dem Urtheile der Vorgesetzten, welches vielleicht bei sehr geringen Vergehen die gute Führung vermisse, abhängig gestellt werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818650428-11/fragment/page=0011